

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Sammel

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im hiesigen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 90.

Dienstag, den 19. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Ein New-Yorker Stimmungsbild.

* Wiesbaden, 18. April.

Von einem Correspondenten in New-York wird über die dortige gegenwärtige Stimmung Folgendes geschrieben:
In keinem Lande der Welt berühren sich die Gegensätze so stark wie in Amerika. Dieselben Leute, welche geschneitelt und gebügelt Morgens nach ihren Geschäftslökalen, Comptoirs oder nach der Börse eilen und äußerlich so korrekt, wie nur immer denkbar, so ernst, so gelassen, ja fast blaß aussehen, als interessire sie nichts in der Welt als lediglich ihr Geschäft, gerathen in nervöse Aufregung, sobald eine brennende Tagesfrage auftaucht. Plötzlich wird aus dem steifnackigen Menschen, dessen Kopf in einem zollhohen Kragen wie in einer eisernen Klammer steckt, ein lebhaftes Wesen, das erregt mit den Händen und Armen gestikulirt, und aus dem Munde des Einflügeligen ergießt sich ein heftiger, kaum noch aufzuhaltender Redestrom. Man traut diesen Herren und Herrchen, die weit strenger nach der neuesten Mode gekleidet sind als in irgend einer anderen Stadt der Welt, diese Lebhaftigkeit kaum zu, wenn man sie am Broadway, an der Fifth Avenue oder am Rande des Central-Parkes in ihren Lackstiefeln, engen Beinleidern und kurzen gelben Paletots einhergeschlendern sieht. Die feingekleideten, glatt rasirten Gesichter mit den schmalen Lippen beleben sich, sobald das Wort „war“ verlauset und — das ominöse Wort tönt seit Wochen den New-Yorkern fast unaufhörlich in den Ohren. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend schreien es die kleinen Straßenränder jedem Vorübergehenden zu und halten ihnen das letzte Extrablatt entgegen, das, mit Riesenbuchstaben, oft in flammend rother Farbe gedruckt, die soeben eingelaufene Nachricht enthält. Heute, morgen, in wenigen Tagen wird die Entscheidung vorausgesagt, die Entscheidung, welche nach den Ansichten bestimmter Politiker nur den Krieg bedeuten kann.

Das Volk, so heißt es immer, schreibt der Correspondent, will den Krieg. Ich habe aber nach eingehender Beobachtung und nachdem ich verständige Leute in verschiedenen Lebensstellungen und Berufen gesprochen habe, den bestimmten Eindruck gewonnen, daß es mit diesem Wunsche durchaus nicht so ernst genommen werden darf.

Der Kaiser auf der Auerhahnjagd.

Alljährlich, wenn die schwellenden Knospen der Buchen den grauen Winterwald mit ahnungsvollem Grün überhauchen, wenn die ersten Frühlingsboten vereinzelt aus dem fernen Süden wieder bei uns eintreffen, wenn vor der Sonne liegenden Strahlen der Schnee auf des Schwarzwaldes dunklen Bergen zu schwinden beginnt, dann regt sich im Herzen des edelsten unter den Vögeln, des Auerhahnes die Liebe. Er, der das ganze Jahr hindurch als Einsiedler gelebt, der die Gemeinschaft der Vögel auf das Strengste gemieden, der stolz, ja pflichtvergessen denselben die Sorge um die Aufzucht seiner letztjährigen Nachkommen überließ, auch er zahlt jetzt der „alles bezwingenden“ Liebe seinen Tribut — er tritt auf die Balz. Das ist die Zeit, wo Deutschland waidgerechtester Jäger, Kaiser Wilhelm II., alljährlich zur Ausübung der Auerhahnjagd als Gast bei seinem Onkel, dem Großherzog von Baden, weilt.

Dort, wo der alte Rhein seine liebliche Tochter, die Murg, in seine Vaterarme schließt, dort öffnet das schönste aller Thäler, das herrliche Murgthal, dem Wanderer seine gastlichen Thore; und wahrlich noch Niemanden hat es gereut, dort eingetreten zu sein, denn wer Dich, Du Perle des Schwarzwaldes, kennen gelernt, ist nur mit schwerem Herzen von Dir geschieden, und mit magischer Gewalt zieht es ihn fort und fort wieder zu Dir hin. Hier liegt, fast 1000 m ü. M., fernab vom Getriebe der Welt, das auf einem Quaderunterbau im Blockhausstil erbaute Jagdschloß Kalkenbrunn. Einfach und anspruchslos wie sein Aeußeres ist seine Einrichtung. Den einzigen, für das Jägerauge

Der Amerikaner, obwohl er politisch reifer ist als der Durchschnittsbürger eines europäischen Landes und obwohl er von Jugend auf an der Politik des Landes den eifrigsten Antheil nimmt, ist dennoch sehr leicht geneigt, sich der Führerschaft seiner Partei unterzuordnen und blindlings in das von ihr ausgegebene Kriegsgeschrei einzustimmen. Man hat ihm nun so oft erzählt, daß er ein großartiges Werk der Humanität vollbringen würde, falls er die Befreiung der Cubaner in die Hand nähme, daß er endlich daran zu glauben anfängt und die cubanische Frage in allererster Linie von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet. „Aber, mein Herr,“ ruft man mir immer entgegen, „ist es nicht eine Schande, wie diese verrotteten Spanier das arme Land zu Grunde richten? Und wenn keine Nation der Erde so viel Gefühl besitzt, um aus Humanität den Bedrängten und Geknechteten zu Hilfe zu eilen, so werden wir es nicht länger dulden!“

Man zerbricht sich hier nicht weiter den Kopf darüber, wie der Krieg, für den noch die nöthigsten Vorkehrungen fehlen, geführt werden soll, noch erzählt man, wie sich die Amerikaner eigentlich die Befreiung der Spanier vorstellen! Daß die „Mörder Cubas“ geschlagen werden, daran zu zweifeln wäre ein Verbrechen. „Well, wenn wir auch ein oder zwei Schlachten verlieren, was thut's? Am Ende müssen wir doch gewinnen, denn wir haben die Hauptfrage — das Geld!“ Auf das Geld, das alles hier regiert, vertraut man am meisten. „Was thut's — laß es kosten, was es wolle, wir haben es ja, und was wir heute hinauswerfen, wird morgen wieder durch den Krieg eingebracht!“ Man weiß wirklich nicht, soll man das übertriebene, starke Humanitätsgefühl bewundern, das bereit ist, Millionen an Capital und viele Tausende an Menschenleben einer Idee zu Liebe zu verlieren, oder soll man über die unglaubliche Naivität, mit welcher man diesem Kriege entgegensteht, lächeln. Doch Amerika ist das Land der Ueberraschungen! Falls der Krieg erklärt wird, so wird es dem Lande auch an Soldaten nicht mangeln. Die Liebe für sein Land, die abgöttische Verehrung für das Sternenbanner, der unbändige Nationalstolz wird jeden jungen Amerikaner ungerufen zu den Waffen treiben. Schon einmal hat Amerika gezeigt, daß es sich mit seinen „ungefulten“ Soldaten nicht nur tapfer, sondern sogar bewundernswürdig zu schlagen verstand.

allerdings herrlichsten Schmuck bildet eine Sammlung hervorragender Hirschgeweihe und Rehrhoren, welche die Wände des Speisesaales und der Korridore schmücken. Auf speziellen Wunsch des Kaisers ist an der Einrichtung nichts geändert worden, die Einfachheit gerade ist es, welche dem hohen Herrn den Aufenthalt dort oben so lieb macht.

Wenn nun die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft des Kaisers auf dem Kalkenbrunn eintrifft, dann beginnt für die dort stationirten Jagdbeamten eine Zeit fieberhafter Thätigkeit. In erster Reihe gilt es nun die Auerhähne zu „verhören“. Zu dem Zwecke haben die Beamten allabendlich das ihnen zugewiesene Revier sorgfältig abzurufen, um die Hähne beim „Einsinken“ „auszumachen“, d. h. diejenigen Bäume ausfindig zu machen, auf welchen der Hahn gegen Abend „aufzubauen“ pflegt, um dort zu schlafen. Gewöhnlich ist der „Schlafbaum“ auch der „Balzbaum“, des Hahnes, manchmal aber auch — und dies ist eine Eigenthümlichkeit gerade der ältesten Hähne, der Schlaueste unter den Schläuen — „reitet“ er des Morgens nach dem Erwachen ab, um auf einem entfernt stehenden Baume zu balzen. Zimmer aber pflegt es ein bestimmter Baum zu sein, welchen der Auerhahn während der ganzen Balzperiode als Balzplatz festhält. Diese Plätze sind mit Sicherheit festzustellen, versteht man unter dem Fachausdruck „den Hahn ausmachen“. Ist nun ein Hahn „ausgemacht und bestämt“, d. h. ist durch mehrfache Beobachtung festgestellt, daß der Hahn den betreffenden Baum als festen Balzplatz gewählt hat, dann werden zu diesem tagsüber Pirschwege angelegt oder bereits vorhandene sorgfältig von Blättern und Aesten gereinigt, um das „Anspringen“ des Hahnes zu ermöglichen. Auf dem Kalkenbrunn werden derart

Seit jener Zeit ist Amerika noch größer, reicher und stolzer geworden, und jene oben gerühmten Eigenschaften gehören auch dem heutigen Geschlecht an. Ob sie trotzdem in einem Kriege mit Spanien den erhofften Erfolg erringen werden, bleibt natürlich abzuwarten.

Deutschland.

* Berlin, 17. April. Staatssekretär Graf Posadowsky ist von dem Erholungsurlaub, den er vor 14 Tagen angetreten und in Süddeutschland verlebte, wieder nach Berlin zurückgekehrt. An welchem Orte Süddeutschlands der Minister seinen Erholungsurlaub genossen hat, ist auffallender Weise bisher nicht mitgetheilt worden.

— Im Reichsamt des Innern wird fortgesetzt eine eifrige Thätigkeit zur Durchführung der geplanten Maßnahmen für die Vorbereitung von Handelsverträgen entfaltet. Es liegen auch bereits werthvolle Arbeiten und Ergebnisse in dieser Beziehung vor.

— In parlamentarischen Kreisen rechnet man ernstlich mit der Möglichkeit, daß die Landtagsession über Pfingsten dauern kann.

— Der „Reichsanz.“ veröffentlicht das Gesetz betr. die deutsche Flotte.

— Nunmehr haben russische Blätter zu dem vielbesprochenen, und insbesondere in London und Paris als hochpolitisch angesehenen Glückwunschtelegramm unseres Kaisers an den englischen Botschafter Batelles in Berlin, anlässlich des glänzenden Sieges der Engländer im Sudan, das Wort ergriffen. Sehr im Gegensatz zu der englischen und französischen Auffassung des Telegramms betonen die russischen Blätter, daß man in den Lebenswürdigkeiten des Kaisers Wilhelm England gegenüber und in der Beglückwünschung zu dem Siege bei Atbara weder in den politischen Kreisen Petersburgs noch in der russischen Bevölkerung etwas Alarmirendes erblicken könne. Die Hinbeutung der westlichen Blätter auf eine Aenderung der Lage in Ostasien sei unbegründet, die Vorgänge im fernen Osten böten nichts Unerwartetes dar.

* München, 17. April. Das Gerücht von der Verlobung des Erzherzogs Franz Ferdinand mit einer Tochter des Herzogs Karl Theodor in Bayern wird als unbegründet bezeichnet.

alljährlich 30—50 Hähne beständig, eine Arbeit, welche die höchsten Anforderungen an die Thätigkeit der Beamten stellt, welche aber von diesen freudig überwunden wird, wenn das Resultat der Kaiserlichen Jagden den Hoffnungen und Wünschen entspricht.

Begleiten wir den Kaiser jetzt einmal unter der Tarnkappe des Berichterstatters auf einer solchen Balzjagd. Eine Stunde etwa, bevor am östlichen Horizont die ersten fahlen Streifen das Erwachen des jungen Tages anzeigen, fährt der Kaiser in Begleitung seines Führers, des Großherzogl. Hofjägersmeisters von Schilling dem für die Morgenbalz bestimmten Revier zu. Dort angekommen, wird ausgestiegen und die letzte Strecke zu Fuß zurückgelegt. Dann wird, unter sorgfältigster Vermeidung jeden Geräusches, der Pirschweg beschritten, welcher den Kaiserlichen Jäger bis etwa auf 200 Schritte dem Balzbaum nahe bringt. Noch herrscht ringsum jenes wunderbare Schweigen, welches nur dem Nadelwalde eigen ist. Da beginnt sich im Osten der Himmel zu färben. Schon vermag das spähende Auge einzelne entferntere Gegenstände zu erkennen — da hoch! Was ist das? Ein Ton wie das Brechen eines harten Astes klingt an das Ohr des lauchenden Waidmannes. Einen verständnißvollen Blick tauschen die Jäger aus, da klingt es wieder . . . tac . . . tac . . . tac . . ., dann schnell hintereinander tactactactactact in absteigender Tonleiter, dann folgt der Schleier schwachschillernd. Das ist das Liebeslied des „großen Hahnes“, der Balzgesang des königlichen Vogel. Jetzt beginnt für den Waidmann derjenige Theil der Jagd, welcher den Hauptreiz derselben bildet. Nun treten die Intelligenz und körperliche Gewandtheit des Menschen mit den Sinnen des Wildes in Wettkampf. (Schluß folgt.)

Ausland.

* **Paris, 17. April.** Nach Madrider Meldungen geben dortige Regierungskreise noch immer nicht die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens auf. Der päpstliche Nuntius, sowie der amerikanische Gesandte rechnen mit Bestimmtheit darauf, daß Amerika sich zu Concessionen herbeilassen werde.

* **Paris, 17. April.** Major Pantzardi hat Paris verlassen; ein neuer italienischer Militär-Attache wird im Laufe des nächsten Monats hier eintreffen.

* **Petersburg, 17. April.** Ein Ukas des Zaren ordnet die Bildung von zwei neuen Schützen-Regimentern in Ostasien an. Der Commandant des Schiffes „Saratow“ erhielt den Auftrag, ein ganzes Truppendetachment nach Port Arthur zu befördern.

* **Madrid, 17. April.** Sämtliche spanischen Consularleitungen erhielten die Weisung, alle im Auslande lebenden Spanier sofort nach der Heimath zu senden.

* **Malaga, 17. April.** Demonstranten durchliefen schreiend die Straßen und warfen Steine gegen das amerikanische Consulat. Einer aus der Menge stieg auf eine Leiter hinauf zum Wappenschild des Consulats, riß es herunter und schleifte es durch die Straßen. Gendarmen durchzogen die Straßen. Die Stimmung ist eine sehr erregte.

* **London, 17. April.** Nach einer Washingtoner Meldung wird, gleichviel ob die Senatsresolution angenommen wird oder nicht, die Kompromißresolution, welche von beiden Häusern anzunehmen ist, keinesfalls die Unabhängigkeit der kubanischen Republik erklären. Sie wird vielmehr auf der Resolution des Repräsentantenhauses basieren, welche der Präsident billigte. — Das gemeinsame Komitee wird nicht vor Montag ernannt werden.

* **New-York, 18. April.** Die am Samstag erwarteten scharfen Beschlüsse des Senats werden heute an das Repräsentantenhaus gelangen, wo die Verwerfung dieser Beschlüsse sicher ist. Dann folgt eine Konferenz von Delegierten der beiden Häuser des Congresses. Die Friedenspartei hofft, dann noch eine längere Verzögerung durchzusetzen, inessen soll Präsident Mac Kinley seine Friedenshoffnungen aufgegeben haben. Er will angeblich am Dienstag ein Ultimatum betreffs Räumung Cubas stellen.

* **Washington, 17. April.** Es ist ein Armeebefehl erlassen, wodurch 8 Regimenter Infanterie nach New-Orleans, 7 nach Mobile und 7 nach Tampa beordert werden, 6 Regimenter Cavallerie, alle leichten Batterien und Artillerie-Regimenter, ausgenommen 2, gehen nach Chicamanga. Die ganze Bewegung betrifft 20,000 Mann.

* **New-York, 17. April.** Die Mobilisierung von Staats-Milizen macht große Fortschritte. Der Kriegssecretär entwarf eine Bill betreffs Erlassung eines Aufrufs für 100,000 Freiwillige.

Aus der Umgegend.

* **Wiebich, 17. April.** Wer jemals den reichgelegneten Rheingau, den Garten Deutschlands, durchwanderte, wird sicherlich dem prächtigen Herzogschloß in Wiebich a. Rh. einen Besuch abgestattet haben. Die herrlichen Räume des Schlosses sind hochinteressant, und mancher Besucher verläßt es, ohne zu ahnen, welch köstlichen Stoff der große, weite Schloßkeller birgt, welcher die kostbaren Weine des Rheingaus, die höchsten Weine von den sonnigen Höhen des Rheines in friedlicher Eintracht. Diese großartige Sammlung von Auslesen aus den hervorragendsten Jahrgängen von 1706 bis 1868 stammt aus den Herzoglichen Nassauischen Domänen-Weingärten, deren Erträge theilweise zu den Einkünften des regierenden Fürsten gehörten. In den besten Jahrgängen pflegte man die allerfeinsten und sorgfältigsten Auslesen in eine besondere Abtheilung des Schlosskellers zu legen, das „Cabinet“ genannt, wodurch der Name „Cabinetwein“ entstand. Die übrigen Weine wurden öffentlich versteigert. Nassau ehemaliger angesehener Fürst, nun Großherzog von Luxemburg, Herzog Adolf, war es, welcher diese Sammlung der edelsten Produkte des Rheingaus vervollständigte und weiter pflegen ließ. Der Hofkellermeister zog die Weine auf Flaschen und versah sie mit Korkband, Siegel und Etiquet der Cabinetkellerei. Vor der Abfüllung wurde eine Commission von Sachverständigen, bestehend aus den anerkanntesten Weinkennern des Rheingaus, mit der Taxation betraut, zu den Taxpreisen der Häuser die Flaschenwerthe ausgerechnet und diese als Verkaufspreise von der Großherzoglichen Finanzkammer festgesetzt. Bei Gelegenheit dieser Taxation erklärte, so schreibt die Zeitschrift „Allgemeine deutsche Nahrungs- und Genussmittel-Runde“, die Commission zu Protokoll, wie folgt: „Die Taxation dieser überaus herrlichen Hochgewächse des Rheingaus, wie solche kein anderer Fürst dieser Erde besitzt, war keine leichte, denn abgesehen davon, daß dieselbe ihrem Ursprunge nach aus den besten Weinbergslagen des Rheingaus und aus den von jeher bestbewirtschafteten Domänen-Weingärten herrühren und somit schon von vornherein als die höchsten Reussite der Rheingauer Weinproduktion zu würdigen waren, war der Werth derartiger Hochgewächse bei der Seltenheit des Vorkommens solcher im Weinhandel nur schwer zu bemessen.“ — Und wahrlich, wer je das Glück hatte, im Schloßkeller zu Wiebich eine Weinprobe zu bewohnen, wird diesem Protokoll voll und ganz zustimmen. Hier grüßt uns edler Hochheimer von 1706, dort der bouquetreiche, schmalzige Markobrunner von 1822, daneben mit prachtvoller Blume und seiner eleganten Art Steinberger von 1857, stolz darüber 1850er Neroberger, die Blume von Wiesbaden mit seinem Schmelz, sammetig und herrlichen Jasminduft. Reich an Blume, lebendig, geistig, prangt Schloß Johannisberger aus dem Jahrgang 1868, als ehrwürdiger Freund mit seiner schönen Entwicklung 1834er Steinberger daneben, welchen aber ein jüngerer Geselle von 1859 mit herrlichem Verköstungduft zu überreffen scheint. „Wer wollte“ sie zählen all' die Namen, die fürstlich hier zusammenkamen?“ — Großartiger Wein, herrliche Blume, edle Finesse! Hören wir neben uns schmunzelnd sagen, und der Wein-

prober hatte mehr als Recht. Und wenn von der Taxations-Commission ausgesprochen wurde, daß kein anderer Fürst dieser Erde solch edles Gut besitzt, so stimmen wir voll und ganz zu, dabei aber die Hauptsache hervorhebend, daß Nassaus ehemaliger Fürst befohlen hat, diese Weine zu Taxationspreisen abzugeben. Ehe wir nun und so lieb gewordenen Schloßkeller Lebenswohl sagen, wird uns der Abschied durch Credenzirung 1861er Rüdesheimer schwer, sehr schwer gemacht. Honigduft, feines Gewürz, prachtvolle Blume ist in diesem Wein in seltenem Maße vereinigt und die Taxation 40 Mk. per Flasche ist für den Kenner nicht zu hoch. Von Hochheimer 1706 die Flasche zu 5 Mk. 50 Pfg. bis Hochheimer zu 22 Mk. 50 Pfg., Johannisberger zu 29 Mk. 60 Pfg. u. sind die Weine taxirt und werden auch zu diesen scheinbar hohen und doch sehr billigen Originalpreisen abgegeben. Die Großherzoglich Luxemburgische Finanzkammer überwacht auf Befehl des Großherzogs von Luxemburg den Verkauf und es wird leider sehr bald nur die Sage sein, daß in dem Schloßkeller zu Wiebich am Rhein, Rheingaus edle Weinsorten versammelt waren.

* **Kastel, 17. April.** Für das Gewerbegericht findet die Wahl der Richter am Sonntag den 24. April statt und zwar von 10 bis 2 Uhr. Die Wahl ist auf den Sonntag verlegt worden, weil die Theilnahme bisher eine sehr minimale war. — Von einem Großmeister wurde dieser Tage ein mehrere hundert Jahre alter Aker im Rheine gefunden.

* **Mainz, 17. April.** Kirchenbaumeister Schwarze, ein durch eine Reihe schöner Kirchenbauten bekannter Architekt, ist an den Folgen eines durch Sturz erlittenen Verwundung gestorben. — Die Strafkammer verurtheilte den 50jährigen Schuhmacher Jacob Schmitt in Engelstadt wegen Verleumdung des Großherzogs und der Großherzogin zu fünf Monaten Gefängnis. — Der über 400 aktive Sänger zählende „Mainzer Sängerbund“ wird unter Leitung des bewährten Veteranen der hiesigen Capellmeister, Herrn Heinrich Rupp, bei dem Züricher Commerc im Mai in der Stadthalle seine mächtigen Chöre erschallen lassen. Zur Aufführung gelangt Mendelssohn's herrliches Lied „Wenn Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt“. — Durch seine Dummheit verrathen hat sich ein ungetreuer Postbeamter. Am ersten Dinstag sandte ein hiesiger Juwelier einen Werthebrief an einen Geschäftsfreund nach Landau. Der Brief enthielt Ringe und Diamanten im Werth von 2800 Mark. Statt diesen Brief einschreiben zu lassen, warf er ihn, als Füllbrief deklarirt, in den Briefkasten des Postamtes am Centralbahnhof. Der dort fungierende junge Auslieferbeamte Sautier von hier unterschlug den Brief und bemächtigte sich des Inhalts. Am Ostermontag begab sich Sautier nach Weisenau und schickte von dort aus in einem Werthebrief einen Diamantring als Geschenk an einen Freund in Zürich. Mittlerweile war von Landau die Anfrage eingelaufen, wo die Wertheendung bleibe und hiervon machte der Juwelier dem Postamt Mittheilung. Es wurde durch die Criminalpolizei bei vier Unterbeamten, auch bei Sautier, Haus-suchung gehalten, jedoch ohne Erfolg. Gestern früh lief nun bei der Post eine an Sautier adressirte Postkarte ein, worin sich der Züricher Freund für das kostbare Geschenk bedankt. Nun hatte man den Dieb, der gestern Vormittag verhaftet wurde. Er gestand ein, den Brief entwendet zu haben. Die übrigen Ringe jedoch will er in den Rhein geworfen haben.

* **Aus dem Rheingau, 17. April.** In den Weinbergen konnten die Arbeiten recht weit gefördert werden. Das Rebholz steht gut. Leider ist aber das Beingefährd noch immer sehr flau. Seit vielen Wochen kommen größere Abflüsse nur selten vor. Und doch lagern bei den Wintern noch große Vorräthe aus den drei letzten Jahren. 1897er ist noch sehr wenig verkauft worden.

* **Oestrich, 16. April.** Ein schönes Fest feierte gestern unser Mitbürger, Herr Jakob Fertig, welcher bis zu diesem Tage 25 Jahre ununterbrochen in der Chemischen Fabrik von Rudolf Köpp u. Co. beschäftigt war. Am Vorabend brachte der „Männer-Gesangsverein“ dem Jubilar ein Ständchen, woran sich ein kleines Bankett im Vereinslokale angeschlossen, welchem auch Herr Bürgermeister Feß beizuwohnte. Seitens der Firma, der Beamten, der Mitarbeiter, Verwandten und Bekannten wurden dem Jubilar werthvolle Geschenke überreicht.

* **R. Hirschheim a. M., 17. April.** Das von F. Niederrheinmann neu erbaute, in Concurs befindliche Fabrik-Etablissement am Südbende unseres Ortes ist nunmehr im Auftrage des Gläubigerausschusses durch den Concursverwalter, Herrn Dr. Romeis, an Herrn Dr. Jochim in Karlsruhe und das Bankhaus Haas u. Weig in Frankfurt a. M. definitiv für die Summe von 57,000 Mark verkauft worden. Die neuen Besitzer haben einen angrenzenden Acker, die Rühle zu 60 Mark, käuflich erworben. Was in der Fabrik hergestellt werden soll, entzieht sich vorläufig noch der öffentlichen Kenntniß. — Der Tagelöhner Johann Schäfer aus dem benachbarten Eddersheim wurde wegen eines Einbruchdiebstahls zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* **Frankfurt, 17. April.** In der vorigen Woche wurde die 15,000 Markfahrkarte ausgegeben. — Seit Montag vor acht Tagen ist der im 44. Lebensjahre stehende, verheiratete Eisenbahn-Bürobediente Georg Streb (Darmstädter Landstraße 35), spurlos verschwunden. Der Mann, welcher vor sechs Jahren eine Zeit lang in der Irrenanstalt gewesen war, hatte vor kurzer Zeit neue Anfälle, weshalb seine Familie befürchtet, daß ihm ein Unfall zugestoßen ist.

* **Nied., 17. April.** Die Einlagen bei der hiesigen Jugend-Sparkasse beliefen sich seit den vier Jahren ihres Bestehens auf 6000 M., wovon wiederum 1000 M. zu Ostern dieses Jahres an die Confirmanten und Erstcommunianten zurückbezahlt werden konnten.

* **Cronberg, 17. April.** Mit dem Bau eines neuen Stationsgebäudes direkt an die Einseilgasse wird in Kürze begonnen werden. Dadurch wird einem von den Reisenden schon lange empfundenen Uebelstande abgeholfen werden.

* **Limburg, 17. April.** In letzter Zeit sind mehrere Taschendiebstähle in der Parfümerie-Kirche vorgekommen. Die Langfinger treiben ihr unsauberes Handwerk vornehmlich im Gedränge beim Verlassen der Kirche nach dem Gottesdienste. Auch im Dom soll ein Taschendiebstahl vorgekommen sein.

* **Emd, 17. April.** Der bulgarische Ministerpräsident Stoiow hat vom Fürsten Ferdinand den erbetenen zweimonatigen Urlaub erhalten und wird Anfangs Mai zum Turgebrauch hier eintreffen.

Locales.

* **Wiesbaden, 18. April.**

* **Der Kaiser** ist heute Morgen 7 Uhr vom Taunusbahnhof mit Sonderzug nach Karlsruhe abgereist. Zur Verabschiedung von Sr. Majestät waren auf dem Bahnhof anwesend Sr. Durchlaucht Prinz v. Ratibor, der Regiments-Commandeur des Kaiser-Regiments von Gersdorff (Heil.) Nr. 80, Oberst Böschel

v. Bömensprung und der Kammerherr Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise, Oberst Freiherr v. Soden. Trotz der frühen Morgenstunde hatte sich in den Straßen, die der Kaiser passirte, schnell eine große Menschenmenge angesammelt, die beim Erscheinen des Monarchen in stürmische Hurrahrufe ausbrach. Ein Mädchenpensionat, das schon gestern vor dem Schlosse sich durch heldenhafte Ausdauer im Warten ausgezeichnet hatte, nur um einen Blick seiner Majestät zu erschaffen, war auch heute wieder frühzeitig auf den Beinen und hatte am Bahnhof Post gefaßt. Es sah dieses Mal sein patriotisches Sehnen durch einen besonders huldvollen Gruß des Kaisers reichlich erfüllt.

* **Se. Majestät der Kaiser** ließ sich, wie wir schon in unserer letzten Nummer berichtet haben, am Samstag Nachmittag im Königl. Theater durch den Direktor Dorn vom Berliner Wintergarten den verbesserten Kinetographen vorführen. Das Programm enthielt 33 Bilder: Eine Parade in Albershot, zum Schluß sieht man den Prinzen von Wales. Abfeuern eines Küstengeschüßes im Hafen von Newyork. Der Präsident der Verein. Staaten, Mac Kinley. Das Niagara-Wehr. Niagara, Aufzug der Schloßwache in Berlin (Franz-Regiment). Aus den Kaiser-tagen in Budapest. Se. Maj. der deutsche Kaiser verläßt das ungarische Nationalmuseum. Five o'clock Tea in Clarence-House mit dem Herzoge von Coburg. Das amerikanische Panzerschiff „Maine“ im Hafen von Brooklyn. Ein Alarm der Feuerwehr in Newyork. Eine Kinderschlacht. Eine Dampfspritz. Der Einsturz einer Mauer. Elzug der Pennsylvania-Eisenbahn. Attake französischer Kavallerie. Der Dampfer „Nordland“. Derby in Epsom. Feuer im Stall. Stille Wasser sind tief. Rutschbahn. Elzug. Panorama. Die Bilder, die von größter Schärfe und vorzüglich beleuchtet sind, fesselten das Interesse des Monarchen. Ueber die humoristischen Scenen lagte der Kaiser oft recht herzlich. Als Zeichen seiner höchsten Befriedigung ließ der Kaiser Herrn Dorn eine prachtvolle Busennadel, einen kaiserlichen Adler aus Brillanten darstellend, überreichen. — Am Abend desselben Tages begab sich Se. Majestät auf's Neue in's Theater, wo der „Raub der Sabinerinnen“ und die Pantomime „Die Puppenfee“ zur Aufführung gelangten. Während des ersten Stückes hatte der Kaiser in der kleinen Königsloge links Platz genommen, beim zweiten saß er in der königlichen Mittelloge. Beide Aufführungen machten dem allerhöchsten Gaste ersichtlich viel Vergnügen. Conrad Dreher als Theaterdirektor Striese war geradezu köstlich. In der Pause zwischen den beiden amüsanten Werken nahm Se. Majestät im Theater einige Erfrischungen ein. Sonntag früh wohnte der Kaiser in der Loge der Frau Prinzessin Luise dem Garnisonsgottesdienste in der Marktkirche bei. Stadtpfarrer Videl hielt die Predigt. Im Laufe des Vormittags machte der Kaiser eine längere Spazierfahrt nach der Platte und begab sich gegen 1 Uhr Mittags zum Frühstück zu Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise. Nachmittags 3 Uhr machte der Kaiser eine Spazierfahrt nach Wiebich und Schierstein. Sein Erscheinen erregte dort großes und freudiges Aufsehen, da es ganz unerwartet kam. Der Abend sah den Monarchen im Theater wieder. Gegeben wurde Shakespeares große Römertragödie „Julius Cäsar“, nach den heiteren Lederbissen der früheren Abende eine ernsthafte, gebiegene Kost. Der Kaiser, wie in jeder Vorstellung von Fanfarenklängen und Hochrufen empfangen, nahm in der großen Mittelloge Platz, wo er die bereits anwesende Frau Prinzessin Luise mit Handkuss und Verneigung begrüßte. Die Aufführung gewährte einen hohen künstlerischen Genus. Die Inszenirung war tadellos, die Ausstattung von bestechender Naturtreue und Schönheit. Das Spiel selbst, im Einzelnen wie in den Massen-scenen, war vortrefflich. Im Vordergrund des Interesses stand der Brutus des Herrn Rodius, den dieser mit edler Würde und Wärme gab. Der herbe Charakter des Cassius fand eine charakteristische Zeichnung durch Herrn Schreiner. Den Antonius gestaltete Herr Köchy mit großer Sorgfalt. Etwas zu schauvielerisch, zu bewußt aufwieglerisch kam uns die Auffassung des Künstlers in der berühmten Redenscene vor. In all' den heißen Schmerz über Cäsars Ermordung, in das glühendste Nachdenken mischt sich doch eine tüchtige Portion ehrlicher Mannesjorn. Anstelle des Anklangs von mephistophelischer Verschlagenheit hätten wir gern mehr antike Seelengröße gesehen. Innig und hold, von rührender Weiblichkeit war die Portia des Frä. Willig. Mit der passiven Rolle des Cäsar fand sich Herr Faber gut ab, ohne hervorragend zu sein. Künstlerisch wohlgeleitet war trotz seiner reichen Beweglichkeit das Durcheinander der großen Volksscenen, dabei in hohem Grade malerisch und fesselnd. Die Aufführung machte augenscheinlich einen tiefen Eindruck und wurde sehr beifällig aufgenommen. Der Kaiser verfolgte den Verlauf der Handlung mit dem regsten Interesse. In den Pausen unterhielt er sich lebhaft mit dem Intendanten Hrn. v. Hülßen, der in großer Uniform in nächster Nähe des Kaisers seinen Platz hatte. Unter erneuten lebhaften Hochrufen des Publikums und den Klängen der Fanfaren verließ Se. Majestät das Haus, um sofort nach dem Schlosse zurückzukehren.

* **Personalien.** Der Regierungsdassessor Frhr. v. Schudmann ist bis auf Weiteres dem Landrathe des Kreises Höchst zur Hülfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugetheilt worden. — Die Regierungsdassessor Dr. v. Bräuning und Frhr.

v. Jedlich-Beipe, beide aus Wiesbaden, haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

Eine fürstliche Trauung findet morgen in unserer Stadt statt. Es schließen die Ehe Ihre Durchlaucht die Prinzessin Mathilde zu Hohenlohe-Jagellingen mit Sr. Erlaucht dem Erbgrafen Maximilian von Bückler-Wimburg, Viceroyant à la suite der Armees, zu Schloß Gaildorf in Württemberg.

Der Bezirks-Ausschuß verhandelte in seiner heutigen Sitzung zunächst auf eine Klage, welche die süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt, die Inhaberin unserer Straßenbahnen wider unsere Handelskammer angestrengt hat und bei der es sich um M. 76,30 Handelskammer-Beiträge handelt, für welche die Gesellschaft pro 1897/98 in Anspruch genommen wird. Unter dem 8. November v. J. sind zunächst auf Grund des Gesetzes vom 26. August 1897 M. 52,20, einige Tage später aber M. 76,30 Handelskammer-Beiträge eingefordert worden. Die Gesellschaft hat Einsprüche erhoben, diese wurden indes zurückgewiesen und der hierbei ergangene Entscheid wird mit dem Antrag angefochten. denselben als der gesetzlichen Grundlage ermangelnd, zu cassiren. Nach der beigegebenen Klagebegründung handelt es sich bei dem Bureau hier in Wiesbaden lediglich um eine technische Beitung nicht aber um einen kaufmännischen Betrieb, der sich allein in Darmstadt befindet und in Viebrich sei lediglich eine Ausbesserungs-Werkstätte vorhanden. Sollte indes auch ihre Heranziehung zu den Kammerbeiträgen an sich zulässig erscheinen, so entspreche es doch nicht der Absicht des Gesetzgebers, daß die Abgabe für das ganze Staatsjahr 1897/98 zur Erhebung gelange, sondern dieselbe könne erst vom 1. Oktober 1897 ab eintreten. Dieser Ansicht ist in ihrer Klagebeantwortung die Kammer nicht. Sie sieht vielmehr in Wiesbaden und Viebrich einen einheitlichen Geschäftsbetrieb und hält es für irrelevant, ob sich in Wiesbaden eine kaufmännische Geschäftsleitung befindet oder nicht, weil das Gesetz das Vorhandensein eines kaufmännischen Betriebs am Orte nicht verlange. Die Klage wird denn auch als unbegründet zurückgewiesen. Auch nach der Ansicht des Bezirksausschusses ist der Betrieb hier und in Wiesbaden ein einheitlich zusammenhängender und die Ausdehnung des Straßenbahn-Betriebes eine derartige, daß dieselbe einen kaufmännischen Betrieb doch bedinge. Damit seien auch die Bedingungen für die Verwendbarkeit des Gesetzes gegeben und die Heranziehung zu den Handelskammerbeiträgen für das ganze Jahr sei um deswillen statthaft, weil das Gesetz gegenwärtige Bestimmung nicht treffe. — Eine Klage, welche der Bauunternehmer Herr Heinrich Enrich zu Frankfurt wider den Magistrat (Baupolizei) zu Frankfurt a. M. angestrengt hat, basirt auf einer Verfügung, wonach Herr E. ein Gelände in der Nähe des Outleuthofes in Frankfurt um deswillen nicht (mit zwei Wohnhäusern und Werkstätten) bebauen soll, weil das Gelände in einen von Magistrat und Stadtverordneten gemeinsam festgesetzten Straßenfluchtlinienplan entfällt. Das Bauverbot wurde als zu Recht ergangen anerkannt und die wider dasselbe erhobene Klage kostenfällig zurückgewiesen. — Der Tücher Franz Dorn von Fischbach möchte sich in Fischbach in einer Entfernung von etwa 115 Meter vom Ortsbering ein Haus bauen, er bedarf dazu jedoch der Ansiedelungs-Genehmigung; auf die betreffende Publikation hin hat der Gemeinderath Einsprache erhoben wegen event. Gefährdung der Wald-Nutzung und es ist ihm darauf vom Königl. Landrath zu Homburg die nachgesuchte Erlaubnis verweigert worden. Seine Klage wider diesen Entscheid bleibt resultatlos, weil er sowohl wie seine Familie wegen Fortstrebels bereits vorbestraft seien und weil demgemäß das Bedenken der Gemeindebehörde nur gerechtfertigt erscheine. — Dem Herrn Albert Hille zu Dethrn

ist der von ihm nachgesuchte Jagdschein versagt worden, weil er dem Trunk ergeben, in diesem Zustande zu Exzessen neigt, und weil er auch in einer Anzahl von Fällen Personen verletzt habe. Auf seine Klage wider den Königl. Landrath zu Homburg resp. den Gemeinderath zu Fischbach kam der Bezirks-Ausschuß heute zu dem Beschlusse, es sei Beweis zu erheben darüber, ob H. in der That dem Trunk ergeben sei, ob er in beirunknem Zustande zu Exzessen neigt und ob er sich solcher in mehreren besonders namhaften Fällen schuldig gemacht habe.

G. Sch. Residenztheater. Die beiden Sonntags-Vorstellungen fanden wiederum bei vollen Häusern statt. In der am Mittwoch in Scene gehenden Operettenposse „Die schöne Ungarin“ ist die Titelrolle durch Frä. Kattner vertreten, während die anderen weiblichen Hauptrollen mit Frä. Krause und Borchardt besetzt sind. Das komische Element vertritt Herr Manussi, sowie die Herren Bortat, Schmidt und Engelke, die anderen hervorragenden Rollen die Herren Schwarze, Schumann und Stieme.

Die neueste Adelsliste verzeichnet einen Zugang von 919 Fremden und 1188 nicht in der Fremdenliste namentlich aufgeführten Personen. Zusammen betrug die Zahl der angemeldeten und durchgereisten Fremden 18,565.

Die hier weilenden Sachsen beabsichtigen, den 70. Geburtstag des Königs Albert von Sachsen und gleichzeitig das 25jährige Regierungsjubiläum des greisen Herrschers durch eine besondere Feier festlich zu begehen.

Das neue Programm im Walsballe-Theater, mit dem am Samstag begonnen wurde, ist im Ganzen ein recht interessantes. Man kann zwar nicht sagen, daß die Darbietungen durchweg Neuheiten oder große Besonderheiten seien, doch entschädigen dafür um so reichlicher verschiedene für ein Varietés-Theater ganz erlesene Nummern. Den Reigen eröffnete am Samstag die Walzer- und Viedersängerin Lily Nora. Sie sang mit recht hübscher Stimme, doch scheint die Routine noch zu mangeln. Die Hand- und Kopf-Equilibristen Harry und Dickens boten recht hübsche Produktionen. Weniger sprach der weibliche Humorist Betty Rüch an, während dagegen der Rundharmonika-Virtuose Schindler geradezu eine erstaunliche Fertigkeit und musikalisches Verständnis auf seinen unscheinbaren Instrumenten zeigte. Der Illusionist G. v. Hartmann unterhielt mit seinen Vorführungen vortrefflich. Das Kunststück, eine leere Dose voll Blumen zu „zaubern“ und andere „Fegereien“ wurden mit überraschender Geschicklichkeit ausgeführt. Recht gewandt führten des Weiteren die beiden „Hermanas Moreno“ ihre andalusischen Tänze aus. Dann folgte Paul Stanley mit seinen ausgelassenen Wigen — guten und „sauren“ — über die Frauen u. s. w. Einen wahren Nachschuß veranlaßte jedoch der unverwundliche Komiker mit seiner Vertikulation und Imitation als Ballett- und Bediente. Bedeutende Leistungen bot dann das Akrobaten-Trio. Die hierauf folgende Nummer möchten wir aber in gefanglicher Beziehung geradezu als eine der besten überhaupt bezeichnen. In der That bot das scheinliche Jodelpaar Gusti und Georg Edler Vortreffliches, und zwar besonders die Erstere. Sowohl eine lebenswichtige, gewinnende Erscheinung, wie noch mehr eine geübte melodische Stimme, die bis in die höchsten Töne rein und sicher ist, qualifiziren die junge Dame eher zur exzellenten Coloratur-sängerin an einer Operndüne. Das Jodellied hinter den Coulissen war eine entzückende gefangliche Leistung. Mit großem Interesse wurde auch die Schlußnummer, eine Serie kinematographischer Bilder-Vorführungen, verfolgt. Im Ganzen also ist, wie bereits bemerkt, das gegenwärtige Programm ein wohlbedachtendes und der Besuch nur wiederum zu empfehlen.

* **Controlversammlung.** Morgen Dienstag findet auf dem oberen Hofe der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße, die letzte Controlversammlung statt. Es versammeln sich die Jahrgänge 1892 und 1893 der Ersatzreserven im Vormittags 9 Uhr, die Jahrgänge 1894—1897 um 11 Uhr Vormittags.

* **Unsere höheren Schulen mit Ausnahme der Mädterschule** nehmen morgen ihren Unterricht wieder auf. Heute sind die Zeugnisse abgegeben und die Stundenpläne bekannt gegeben worden.

* **Die direkten Steuern,** auf den Kopf berechnet, betragen in Baden 8, in Bayern 5,51, in Württemberg 7,84, in Preußen 10 und in Mecklenburg 5,40 M.

* **Doppelfahrtkarten.** Eine Reiterung, welche unter dem reisenden Publikum wenig bekannt sein dürfte, ist jetzt dadurch getroffen worden, daß für die Linie Wiesbaden—Kassel und zurück zur vierten Wagenklasse Doppelfahrtkarten zum Preise von 40 Pf. verausgabt werden. Es ist mithin für die Hin- und Rückfahrt nur eine einmalige Zahlung der Fahrkarte nötig.

* **Viehbesörderung.** Eine für Viehhändler sehr wichtige Bestimmung enthält der neue deutsche Eisenbahntarif für die Beförderung von lebenden Thieren, Theil 1. Während bisher lebende Thiere an Sonntagen behufs Verladung nach eingeholter ortspolizeilicher Erlaubnis angetrieben werden konnten, werden vom 1. April d. Js. ab an Sonn- und Festtagen außer Hunden keine lebenden Thiere mehr seitens der Eisenbahn zur Beförderung angenommen werden. Ausnahmen können jedoch durch die zuständigen Königl. Eisenbahnverkehrs-Inspektionen zugelassen werden.

* **Meldeformulare obligatorisch.** Die Frage, ob das Publikum verpflichtet ist, die Meldungen von Wohnungsveränderungen auf käuflichen, von der Polizei vorgeschriebenen Formularen zu machen, hat nunmehr das Kammergericht bejaht. Das Schöffengericht zu Köln hatte einen Kaufmann, der sich weigerte, ein Formular zu kaufen, freigesprochen, weil die Formulare nur zur Erleichterung des Bureauendienstes der Polizeiverwaltung dienen und weil diese die hierdurch entstehenden Kosten selbst tragen müßte. Die Strafkammer hatte dieses Urtheil aufgehoben und kam zu einer Verurtheilung des Kaufmanns. Die von diesem eingelegte Revision ist verworfen worden.

* **Im hiesigen Landgerichtsgefängnis** ist vor etwa einem halben Jahre schon Anweisung ergangen, Arbeit, durch welche den freien Handwerkern Konkurrenz gemacht wird, nur insoweit noch durch Gefangene ausführen zu lassen, als dieselbe dem Gefängnis selbst zu Gute kommt. Nur kontraktlich übernommene Arbeiten dürfen nach wie vor zur Ausführung gelangen. Es scheint diese Anordnung generell für alle Gefängnisse getroffen worden zu sein.

* **Ueber die Maifeier** in diesem Jahre wird am Dienstag eine im „Schwalbacher Hof“ stattfindende sozialdemokratische Parteiversammlung sich schlußig machen.

* **Beim Spielen** fiel heute ein 6jähriges Kind in den Marktdrinnen und wäre sicher ertrunken, wenn nicht ein Erwachsener es eiligst herausgerissen hätte. Es ist doch sehr zu wünschen, daß der Brunnen ein Gitter erhält, sonst deckt man ihn einmal zu, wenn das Kind wirklich ertrunken ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

St. Frankfurt, 17. April. Im Opernhaus war gestern Abend unser gesammtes Balletcorps, Balletschule etc., mobil. Es galt der Ballet-Pantomime „Der Heiraths-Automat“ von Engel und Hagreiter, Musik von Josef Stern. Die Novität, welcher selbstverständlich eine Liebes-Intrigue zu Grunde liegt, fand die denkbar bestfällige Aufnahme, welche sie auch für Durchführung und

Befanntmachung.

Theile hierdurch meiner werthen Kundschaft mit, daß sämtliche

Frühjahrs- und Sommer-Schuhwaaren

eingetroffen sind.

Durch große Abschlüsse mit den leistungsfähigsten Fabrikanten bin ich in der Lage trotz meinen bekannt billigen Preisen **VOM**

jetzt ab sehr viele Artikel **noch weit billiger** zu verkaufen.

Unter Anderem offerire sehr schön und solid gearbeitete **Damenhalbschuhe** zum Schnüren, mit Lederbrandsohlen und Lederkappen für den enorm billigen Preis von **nur Mk. 3.50.**

Braune Damenhalbschuhe zum Schnüren, schöne Ausführung **nur Mk. 3.75.**

Als besondere Specialität

empfehle:



Herren-Bugstiefel

von feinstem Kalbleder mit Kid- oder Kalbledereinsatz und Knopfverzierungen in spitzen, halbrunden und breiten Facons, beste und feinste Ausführung, für den sehr billigen Preis von

M. 10.—

Wilhelm Pütz, Schuhwaarenlager,

37 Webergasse 37.

13 Kirchgasse 13.

Inszenierung vollständig verdient. Das neue Ballet wird sicherlich lange seine Anziehungskraft bewahren.

□ Strafkammer-Sitzung vom 16. April.

(Schluß)

Achtung! Der Tagelöhner Carl Sch. von Wiesbaden resp. der Schneidergeselle Heinrich P. von Volkenheim haben Berufung eingelegt wider schöffengerichtliche Urtheile, mittelst deren sie wegen Diebstahls resp. Jagdvergehens in Strafe genommen sind. Beide Parteien wollten schon ziemlich frühe im Gerichtsgebäude. Wenige Minuten vor der Terminzeit betraten sie eine benachbarte Wirthschaft, um sich vor der Verhandlung durch einen Frühkaffee zu stärken, übersahen dabei — das ist in der letzten Zeit so usus geworden — daß die auf ihrer Vorladung angegebene Zeit längst verstrichen war, und hörten dann bei ihrer Rückkehr ins Gerichtsgebäude, daß ihre Rechtsmittel zurückgewiesen seien. Wenn sie nun die Rückverlegung in den früheren Stand erreichen wollen, haben sie viel Zeit und Geld aufzuwenden, und die Terminkosten bleiben ihnen unter allen Umständen.

□ Strafkammer-Sitzung vom 18. April.

Rückfälliger Diebstahl und Betrug. Der Tagelöhner Karl Deisner von hier ist wiederholt bereits bestraft. Im Februar, kurz nachdem er aus dem Gefängnis entlassen worden war, fand er Beschäftigung bei einem Unternehmer Namens Louis Pf. Bald nachher jedoch wurde er wieder entlassen, er will dadurch in Noth gerathen sein, sich nicht anders helfen können und nun in zwei Fällen zu Unrechlichkeiten gegriffen haben, um sich über Wasser zu halten. Einem Arbeitgeber entwendete er Ende Februar nachemander 100 Pfund altes Eisen, die Einsätze zu einem Asphaltpfosten, sowie diesen Pfosten selbst, veräußerte die Materialien für zusammen 12 bis 13 Mk. und that sich aus dem Erlös glücklich. — Im Monat März hatte seine Schwester Hochzeit und borgte sich zu diesem Behufe bei einem Händler mehrere Stühle. Tags darauf ließ D. sich die Stühle geben, indem er behauptete, von seinem Schwager beauftragt worden zu sein, dieselben zurückzubringen, verkaufte dieselben indeß bei einem Althändler und verwendete den Erlös wieder im eigenen Interesse. Deisner verurtheilt heute in 2 Jahre Zuchthaus als Gesamtstrafe und 200 Mk. Geldstrafe.

Unterschlagung und Fälschung. Dieser Straftathen sollen sich der Maurer Wilh. D. von Sonnenberg, sowie der Gastwirth Paul R. von hier schuldig gemacht haben. Einiges Tages wurde D. von einem hochgestellten hiesigen Herrn als Treiber engagiert für ein Treibjagen in der Ebberheimer Gemeindegasse. Er nahm auch an der Jagd Theil, erhielt dabei von seinem Auftraggeber ein werthvolles Jagdgewehr, sowie die zugehörige Munition zum Aufbewahren, machte sich jedoch mit den Sachen, welche über 300 Mk. Werth repräsentirten, nach Wiesbaden, verkaufte sie dem zweiten Angeklagten für 26 Mk. Der Gerichtshof verurtheilt D. zu 1 Jahr Gefängnis, spricht den R. dagegen frei.

Unterschlagung und rückfälliger Diebstahl. Der Tagelöhner Carl B. von Orlen gesteht die folgenden Straftathen zu: Im März unterschlug er ein Karrenchen, welches ihm von einem hiesigen Bäckermeister zu einem Transport übergeben worden war, später stahl er der Stadt ein Quantum Gussisenrohre und dem Drechsler B. ebenfalls ein Handkarrenchen. Urtheil: 3 Monate Gefängnis mit Abzug von 1 Monat Untersuchungshaft und 5-jähriger Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Neues aus aller Welt.

— **Der Storch auf dem Stadesamt.** Ein solches vielversprechendes Wahrzeichen besitzt die Stadt Eberswalde. Dort hat sich auf dem Giebel des Hauses, in welchem der Stadesbeamte die Geburt jedes neuen Weltbürgers notirt, ein tüchtiges Paar Aeltern sein Nest gebaut, und mit liebevollem Interesse blicken die Eberswalder und vor allem die Eberswalderinnen auf zu dem langbeinigen Glücksvogel.

— **Tragisches Ende einer Verlassenen.** Melanie Joubert, eine schöne, 24jährige Pariserin, war von ihrem Manne treulos verlassen worden. Den Schmerz und die Trennung überwand die Bedauernswürthe nicht. Sie stieg auf die Juli-Säule im Paris und stürzte sich in die Tiefe. Auf der Plattform des Monuments schlug der Körper auf. Beim Transporte nach dem Krankenhaus gab die arme Verlassene ihren Geist auf. In der Tasche ihres Kleides fand man einen Zettel mit ihrem Namen und den Beweggründen des Selbstmordes.

— **Ein Opfer des Aberglaubens.** In Tzabadla in Ungarn erkrankte der kleine Sohn eines Bürgers an einem unbedeutenden Hautausschlag. Die Nachbarn empfahlen dem Vater, eine im Orte bekannte Wahrfagerin zu befragen, welche dem Knaben ein Pulver als unfehlbares Heilmittel eingab. Einige Stunden später war der Knabe unter gräßlichen Schmerzen gestorben. Die Untersuchung ergab, daß der Tod des Knaben durch Genuß eines pulverisirten Käfers, einer sogenannten „spanischen Fliege“, eingetreten war. Die Wahrfagerin wurde unter der Anklage der fahrlässigen Tödtung verhaftet.

Telegramme und letzte Nachrichten.

♂ **Karlsruhe, 18. April.** Der Kaiser ist heute früh 10¹/₂ Uhr mittelfst Sonderzug hier eingetroffen. Jeder offizielle Empfang war auf Wunsch des Kaisers unterblieben. Am Bahnhof waren zum Empfange anwesend der Großherzog, Prinz Carl von Baden und der preussische Gesandte. Der Kaiser trug Generaluniform, der Großherzog war in der Uniform eines Generals der Marine erschienen. Die Begrüßung war eine äußerst herzliche. Der Kaiser und der Großherzog bestiegen den Wagen und fuhren ins Großherzogsl. Schloß.

♂ **Berlin, 18. April.** Der Kaiser hatte beabsichtigt, im nächsten Monat in Rominten die Arbeiten zur Vertilgung der Nonnenraupe in Augenschein zu nehmen und einen Absteher nach Danzig zur Besichtigung der kaiserlichen Werft und der auf der kaiserlichen Werft im Neubau befindlichen Kriegsschiffe zu machen. Nach jetzt an zuständiger Stelle eingetroffener Nachricht ist auf den Besuch des Kaisers in Rominten und Danzig nicht zu rechnen.

♂ **Berlin, 18. April.** Da die amerikanische Presse das Publikum fortwährend in dem Glauben zu erregen sucht, Spanien werde im letzten Augenblick vor

den Rüstungen Amerikas zurückweichen, so läßt der spanische Gesandte in Washington den dortigen Blättern eine energische Erklärung zugehen, worin er sagt, Spanien werde keinen Fuß breit von seinem Territorium hergeben.

♂ **Wien, 18. April.** Auf der hiesigen spanischen Botschaft glaubt man die Kriegserklärung morgen erwarten zu müssen.

♂ **Budapest, 18. April.** Wegen des verschärften Auftretens der Polizei herrscht in Arbeiterkreisen große Aufregung. Man befürchtet für den 1. Mai blutige Kundgebungen.

♂ **Paris, 18. April.** Die Zola freundliche Presse fordert alle Freunde Zola's in Deutschland, Italien, Oesterreich und Belgien auf, sich während des bevorstehenden Prozesses jeder Kundgebung zu enthalten, da diese Zola nur nachtheilig sein könnten.

♂ **Paris, 18. April.** Von der hiesigen mexikanischen Vertretung wird das Gerücht, daß Mexiko im Kriegsfall an den Vereinigten Staaten Revanche für die Annexion Texas' nehmen werde, dementirt; Mexiko bleibt neutral.

♂ **Paris, 18. April.** Die wiederholten Besuche des Gerichtspräsidenten von Capenne bei Dreyfus werden als Vorbereitung der Prozeß-Revision angesehen.

♂ **Marseille, 18. April.** Hiesige spanischen Großhändler und Lieferanten der spanischen Regierung kauften große Massen trockenen Gemüses ein, welche nach Barcelona geschafft werden.

♂ **London, 18. April.** Daily Mail meldet aus New-York, man habe definitiv beschlossen, einen Zoll auf Bier, Kaffee, Thee und Parfümerien zu erheben. Das Blatt sagt, die Stimmung in den nördlichen Staaten der Union sei dem Frieden günstiger gestimmt, während die Südstaaten aufgeregt durch die Wain-Katastrophe ungemein den Krieg verlangten.

♂ **Antwerpen, 18. April.** Amerika kaufte vier Dampfer der Linie Antwerpen-New-York welche in Kriegsschiffe umgewandelt werden sollen.

♂ **Madrid, 18. April.** Am 5. Mai soll hier ein großes patriotisches Stiergefecht stattfinden, wo die berühmtesten Torreadoren Spaniens auftreten sollen. Der Ertrag desselben wird für die nationale Subscription verwendet.

♂ **Madrid, 18. April.** Im Laufe dieser Woche wird der spanische Gesandte aus Washington abreisen. Sollte Mac Kinley den Senatsbeschluß bezüglich der Anerkennung der cubanischen Republik bestätigen, so wird die Regierung dem Gesandten Woodford seine Pässe zu stellen. Marshall Blanco verfügt über 100 000 Mann zur Abwehr des amerikanischen Angriffs. Der Ministerrath beschloß, die Dampfer der transatlantischen Gesellschaft in Kriegsschiffe umzuwandeln. In verschiedenen Städten kam es zu Kundgebungen, die in Malaga so starke Dimensionen annahmen, daß die Polizei mehrmals mit blanker Waffe einschritt.

♂ **New York, 18. April.** Der bekannte Buffalo Bill hat beschlossen, ein Korps von 20 000 berittenen Indianern zu organisiren.

♂ **New York, 18. April.** Der „Sun“ schreibt: Dreißig junge Damen aus Brooklyn haben sich vereinigt, um im Kriegsfall ein Frauencorps zu bilden, das einen Krankendienst verrichten soll. Das Frauencorps trägt ein schwarzes mit der amerikanischen Flagge decorirtes Kleid.

♂ **Washington, 18. April.** Im Senat war am Samstag auch ein Antrag zur Annahme gelangt, in welchem die Absicht bestritten wird, daß Amerika die Souveränität, Jurisdiction oder Herrschaft über Cuba ausüben wolle. Nach Durchführung der Pacification soll vielmehr der einheimischen Bevölkerung von Cuba die Regierung und Herrschaft über die Insel überlassen werden. Heute wird sich das Repräsentantenhaus mit den Senatsbeschlüssen beschäftigen und dieselben wahrscheinlich umstoßen. Man befürchtet sogar einen Conflict zwischen beiden Häusern des Congresses.

♂ **Havanna, 18. April.** Zahlreiche spanische Offiziere sind in das Innere der Insel abgegangen, um mit den Insurgenten über den Waffenstillstand zu verhandeln.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. April 1898.

Geboren: Am 10. April dem Buchbinder Robert Schwab e. S. N. Robert Heinrich. — Am 15. April dem Fuhrknecht Karl Ehinger e. S. N. Heinrich Karl. — Am 18. April dem Maurergehilfen Jakob Franz e. S. N. Jakob. — Am 12. April dem Herrschneider Heinrich Helmig e. S. N. Wilhelm.

Ausgegeben: Der Fabrikarbeiter Wilhelm Dabach hier, mit Elisabeth Müng hier. — Der Carousselbesitzer Karl Had hier, mit Tony Fischer zu Götba. — Der Kaufmann Oskar Reusch hier, mit Emma Reinhard hier. — Der Gärtner Michael Schreier hier, mit Lina Knecht hier. — Der Gartenarbeiter August Velt hier, mit Auguste Kahl hier. — Der Apotheker Joseph Alois von Meigen zu Mainz, mit Maria Theresia Schlimmann dafelbst. — Der Elektrotechniker Karl Adolf Walther zu Küsselsheim, mit Justina Schmitt dafelbst.

Gestorben: Am 16. April Gastwirth Friedrich Stroch aus Margate, Grafschaft Kent in England, alt 60 J. — Am 16. April

Hermine, T. des Lehrers Wilhelm Brodt, alt 9 J. 8 M. 23 T. — Am 17. April Herrschneider Eduard Gottschall, alt 71 J. 1 M. 13 T. — Am 17. April Marie, geb. Schmidt, Wwe. des Königl. Obersten a. D. Ludwig von Bismann, alt 58 J. 8 M. 26 T. — Am 16. April Alma, T. des Musikers Carl Boye, alt 11 M. 26 T. — Am 17. April Tagelöhner Theodor Dingel, alt 57 J. 10 M. 10 T. — Am 18. April Pauline, T. des Schafstammers Reinhard Kettenbach, alt 9 M. 7 T. — Am 17. April Wilhelmine, Ehefrau des Kaisers Heinrich Stuhlmann, alt 46 J. 7 M. 29 T. — Am 13. April der Großherzogliche Palais-Inspicitor a. D. Wilhelm Rapp, alt 70 J. 5 M. 2 T.

Königliches Stadesamt.

Tages-Kalender.

Dienstag, den 19. April 1898.

Curhaus. Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspieler. Abends 6¹/₂ Uhr: „Die Hugenotten“.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Hofgünst.“
Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäls. Kistenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1¹/₂ Uhr.
Gemeinf. Ortskrankenpflege, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.
Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr

Königliche Schauspieler.

Dienstag, den 19. April 1898.

107. Vorstellung. 45. Vorstellung im Abonnement C.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Capellmeister Prof. Mannsbaet.
Regie: Herr Dornewass.

Margarethe von Valois, Königin von Navarra und Schwester Karl's des IX. von Frankreich	Herr Ruffini.
Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre	Herr Körb.
Valentine, seine Tochter	Herr Müller.
Tavannes,	Herr Patet.
Coffo,	Herr Schuch.
Le Roy,	Herr Berg.
Mern,	Herr Schmidt.
Bois Rose	Herr Rohrmann.
Maurevert, Magistratsperfon	Herr Traun.
Raoul de Rangis, ein Edelmann	Herr Greiff.
Marcel, sein Diener und Soldat	Herr Schwegler.
Urbain, Page der Königin	Herr Groß.
(Erste) Ehrendame der Königin	Herr Schworp.
(Zweite) Ein Nachtwächter	Frau Baumann.
(Erster) Rösch	Herr Wink.
(Zweiter) Rösch	Herr Baumgach.
(Dritter) Edelente. Hofherren und Damen der Königin. Pagen und Diener des Grafen von Revers. Ordensgeistliche. Königl. Hellebardiere. Soldaten. Junge Mädchen. Studenten. Zigeuner und Zigeunerinnen. Russtanten. Bürgerinnen. Volk. Schiffer. Pilger.	Herr Baumann.

Zeit der Handlung: im Monat August 1572. — Ort: der 1. und 2. Akt in Touraine, der 3., 4. und 5. Akt vor und in Paris.
Margarethe von Valois. Mit Senda aus Berlin.
Raoul. Herr Carl Burrian
vom Königl. Theater in Hannover, als Gäste.

Akt 3: Zigeunertanz.
arrangirt von Hrn. A. Balbo, ausgeführt von Hrn. Quaironi, B. v. Kornaghi, Hrn. Kehler und dem Corps de ballet.
Nach dem 1., 2. und 3. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 6¹/₂ Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.
Mittwoch, den 20. April 1898.

In weißen Röschl.

Puffspiel in drei Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Herr Köch.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 19. April 1898.

215. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 17. Male:

Hofgünst.

Puffspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Walhalla-Theater.

Neues Programm.

10 Elite Nummern:

Paul Stanley (prolongirt).

Gusti & Georg Edler

Virtuose G. Schindler.

Kinematograph

mit dem berühmten Bild:

Kaiser Wilhelm in Stettin.

Anfang täglich 8 Uhr.

250/32

20 Pf. Aste Gemüsenudeln, p. Pfd. 20, 24, 30 Pf.
18 „ Türkische Pflanzen, p. Pfd. 18, 20, 30 Pf.
25 „ Gemischtes Obst, p. Pfd. 25, 30, 40 Pf.
32 „ Junge Schnittbohnen, p. 2 Pfd.-Dose 32 Pfg.
40 „ Fests. Salatöl, p. 1/2 Liter 40 Pf.
22 „ Feine gem. Obst-Marmelade, p. Pfd. 24 u. 28 Pf.
Soda 4 Pf., Borax p. Pfd. 28 Pf., Stärke 30 Pf.
Adolf Haybach, Wellribstr. 22.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlediige ich sofort.

1728
A. Reinemer, Albrechtstraße 24.

Hierdurch theile ich unserer werthen Kundschaft und dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend mit, daß ich das

elektrotechnische Geschäft der Firma Hammer & Krakenberger, Langgasse 37,

unter der Firma

Julius Kratzenberger, Häfnergasse 13,

weiter führe und bitte ich, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen. Durch langjährige Fachkenntnisse dieser Branche bin ich im Stande, jede mir übertragene Arbeit zur vollen Zufriedenheit auszuführen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft stets durch pünktliche Lieferung, billige Preise und reelle Bedienung zufrieden zu stellen. In der angenehmen Erwartung, recht oft mit Ihren geschätzten Aufträgen beehrt zu werden, zeichnet

Hochachtungsvoll

Wiesbadener Hanstelegraphen- und Accumulatoren-Fabrik

von Julius Kratzenberger, Häfnergasse 13.

515



Radfahrer.

Sweaters, Hemden,
Strümpfe, Mützen,
Gamaschen, Anzüge,
Gummimäntel,
Sandalen,
Hosenraffer etc.
Grösste Auswahl!

Heinrich Schäfer,
11 Webergasse 11.

425

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß Sonntag früh 7 Uhr, mein lieber Gatte, Vater, Bruder, Sohn, Schwiegersohn und Onkel,

Milchhändler

Georg Leukel,

nach kurzem schweren Leiden, sanft verschieden.

7822

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Leukel, Ww., nebst Kinder.

Erbenheim, Wiesbaden, Nassau.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. April, Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause Neugasse in Erbenheim statt.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Kind

513

Herminechen

nach schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden Eltern:

Lehrer Brodt u. Frau.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. April 11 Uhr vom Sterbehause Seckelstr. 7 aus statt.

Neue ev. Gesangbücher

und christl. Schriftenverlage des Nass. Colportage-Verein, Paulbrunnengasse 1 Post.

218

Die Anstalten zu Kroy
bei Schleswig nehmen auf:

- 1) Kinder zur Erziehung von den ersten Lebensjahren an.
 - 2) Kleinstehende Herren u. Damen gegen einmalige Einzahlung.
 - 3) Schwachsinrige, welche strenger Aufsicht bedürfen. 10/149
- Nähere Auskunft ertheilt die Verwaltung der Anstalten in Kroy (Schleswig).

Dr. Lindenmeyer's

wohlführendes

Haar-Petroleum

ist ein hervorragendes Mittel gegen Haarausfall, besonders wenn durch Schuppenbildung verursacht. Letztere verschwindet nach kurzem Gebrauch, indem das Haar-Petroleum die Kopfhaut von allen Unreinigkeiten schnell befreit, ohne Haut und Haare auszutrocknen. Es erhält deshalb den Haaren die natürliche Farbe und verleiht ihnen schönen Glanz und Geschmeidigkeit. Da absolut unschädlich, so ist dieses vorzügliche Mittel zur täglichen Toilette, besonders auch für Kinder, zu verwenden. Preis per Flasche Mk. 2.— zu haben in der Germania-Drog., Rheinstr. 55, Otto Siebert, Drog., a/Markt, G. Möbus, Drog., Taunusstr. 25. 1080b

Echte Suppenwürze 108/217

MAGGI

ist soeben wieder eingetroffen bei
Otto Gerhard,
Colonialwaren, Friedrichstr. 50.

Blücherstraße 12

Hinterhaus, 3 Stg. r., einfach möblirtes Zimmer an reinlichen Arbeiter zu vermieten. 7807*

Verein 1858.

(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Al. Bäderstraße 32.
Etwa 280 Geschäftskunden in allen fünf Welttheilen.
Ueber 55 000 Mitglieder.

Kostenfreie Stellenvermittlung:

5516 Stellen in 1897 besetzt.

Pensions-, Kranken- und Begräbnis-Kassen u. s. w. Eintritt in den Verein und in seine Kassen kann täglich erfolgen.

Billigte Verkaufspreise, stets frische Waaren.

- | | |
|--|-------------------------|
| 38 Pf. Garantirt reinens Schmalz 38 Pf. | Einlauf für 6 Geschäfte |
| 25 " Rübe- und Speiseöl per Sch. 25 Pf. | |
| 40 " Jst. Baumöl, Margarine 40, 50 u. 60 Pf. | |
| 20 " Limb. Magerkäse ganz fr. Pfd. 20 Pf. | |
| 19 " Ia. Kernseife bei 5 Pfd., Soda bei 10 Pfd. 30 Pf. | |
| 24 " Zucker per Pfund von 24 Pf. an. | |
| 60 " Röhre u. geb. Coffer 60, 70, 80 bis 2.00. | |
| 4 " Plauen Braunsch. Cichorie 5 P. 18 Pf. | |
| 12 " Reis, Gerste 14, Weizengries 18 Pf. | |
| 12 " Erbsen, Bohnen, Linsen, bei 5 Pfd. 11 Pf. | |
| 22 " Hafermehl pr. Packer 22 Pf. | |
| 25 " Haferstreu und Hafergrübe bei 5 Pfd. 22 Pf. | |

J. Schaab, Grabenstr. 3, Röderstr. 19, Sedanpl. 8, Moritzstr. 15.

Nassauischer Gefängnis-Verein.

Generalversammlung

Mittwoch, den 20. April d. J., Nachmittags 4 Uhr, im kathol. Leseverein hier, Luisenstraße 27, Gartenhaus, Parterre.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht,
- 2) Entlastung des Schatzmeisters in Betreff der 1897er Rechnung.

Wiesbaden, den 10. April 1898.

493

Der Vorstand.

Restaurant Herzog von Nassau

Hermannstraße 23 (Ecke Bismarckring).

Schönes Vereinslokal,

nen eröffnet, ist noch für einige Tage in der Woche frei.

Preisabschlag!

jetzt:

früher:

Bohnen	14 Pfg.	16 Pfg.
Erbsen, gesch.	14 "	16 "
Riesenerbsen	12 "	14 "
Linsen	14 u. 20 "	16 u. 22 "
Haserfloeden	25 "	28 "
Hasergrüne	24 "	28 "
Feuerzeug	9 "	10 "
Seifenpulver	14 "	15 "
Malzkaffee	82 "	84 "
(mit Zugabe)		
Stärke	28 "	30 "

Hch. Zboralski Nachf.

Georg See.

516

Nämerberg 2/4 (Ecke Firschgraben).

Geschäftsöffnung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich in dem Hause Hermannstraße 6 ein

Victualien-Geschäft

errichtet habe und daß ich stets bemüht sein werde, durch gute Waaren und billige Preise mir das Vertrauen meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zu erwerben.

457

Hochachtungsvoll **Christian Deid.**

Neu! Chemische Neu!

Reinigungs-Anstalt

und Decatur mit Dampftrieb

empfiehlt sich zum Reinigen von Herren- und Damenkleidern, Seide, Sammet, Gardinen, Federn, Teppiche. Nützige Reparaturen derselben werden bestens besorgt. Chic aufgebügelt wie neu hergestellt. Herren-Anzug 3 M., Damen-Kleid M. 2.80. Bestellungen hier und auswärts werden pünktlich besorgt. Die schwierigsten Flecken von Oelfarben, Pech, Harz und Theer werden unter Garantie gänzlich beseitigt.

401

Peter Jochum,

Chemische Reinigungs-Anstalt,

Luisenplatz 2, 6th. 1 St.

Baumeister u. Bauherren

Alle Arten Grundarbeit, sowie Abbruch von Bauten übernehme ich preiswürdig.

517

Fuhrunternehmer

August Ott sen.,

Biebricherstraße 19.

PATENTE etc.

-schnell & gut Patentbureau.

SACK - LEIPZIG

75

Die Kaufmännische Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden

beginnt am 25. April ihre Sommerkurse.

	Beginn:	Schulgeld	
		für Mitglieder oder deren Personal:	für Nichtmitglieder:
Englisch . . .	25. April, Abends 8 Uhr,	M. 10.—	M. 15.—
Französisch . .	26. April, Abends 8 Uhr,	" 10.—	" 15.—
Schönheitszeichnen .	27. April, Nachmittags 1 1/2 Uhr,	" 6.—	" 9.—
Kaufm. Rechnen .	27. April, Nachmittags 2 1/2 Uhr,	" 6.—	" 9.—
Buchführung .	27. April, Abends 8 Uhr,	" 8.—	" 12.—

Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten. Unbemittelten und fleißigen Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche, wie auch solche um Zahlungserleichterungen, an das Curatorium zu richten.

Anmeldungen werden in den Geschäftsräumen der Herren G. Hering, Firma C. Braun, Reichsberg 13, und G. Schardt, Firma Jos. Holzmann, Große Burgstraße 19, entgegen genommen, woselbst auch die Formulare dazu erhältlich sind. Der Vorsitzende des Curatoriums: Stadtrath Bickel.

Verehrte Hausfrauen!

Der

ächte Franck

mit dieser Schutzmarke und Unterschrift



Heinrich Franck & Söhne
Ludwigsburg etc. Basel, Mailand.
Lina 76, Parndorf, Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest, Newyork, Hamburg.

ist der **allerbeste Kaffeezusatz!**

Sie brauchen viel weniger davon zu nehmen als von andern billigeren Fabrikaten und erhalten doch einen viel besseren, kräftigen, nahrhaften Kaffee von höchstem Geschmack und schöner Farbe.

Kaufen Sie daher das „Beste“, es ist und bleibt das „Billigste“!

Confirmanten-Hüte

à Mk. 2.75 und Mk. 3.50

Filz-Hüte (Form: Prince of Wales)

von Mk. 3.— an

in guten Fabrikaten

empfiehlt

Hub. Doreck, 33 Langgasse 33.

Herren-Paletots

in sämtlichen Modifarben und eleganter Ausführung à Mk. 16, 18, 24, 28—35.

Herren-Hosen à Mk. 4.⁵⁰, 5.⁵⁰, 6.⁵⁰, 7, 8, 9, 10 bis 16.

Havelocks

aus wasserleichten reinwollenen Lodenstoffen à Mk. 10, 12, 14, 17, 21 bis 27.

Hermann Brann,

(früher Langgasse 12)

jetzt **Neugasse 18/20**, nächst der Marktstrasse.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass meine sämtlichen Waaren aus nur **soliden** Stoffen in **besten** Verarbeitung hergestellt sind.



Neue Mannbarkeit.
Neue Regsamkeit und Lebensfreude.
Neues Selbstvertrauen.
Neues Gedächtnis.
Neue Geschäftsfähigkeit.
Neue Vergnügen.
werden durch Elektricität schwachen Männern verliehen. Durch Dr. Sanden's wunderbare Körperbatterie in Gürtelform wird dieses lebensbringende Element auf die leichteste und wissenschaftlichste Weise dem Körper zugeführt, dem Patienten sichere Heilung während des Schlafes bringend.

Dr. Sanden's Elektrischer Gürtel

bewirkt **sichere Heilung** bei Gicht, Rheumatismus in allen Gliedern, Nervosität, Schlaf- und Appetitlosigkeit, Influenza und Morphinumkrankheit, Neuralgie, hysterischen Anfällen, Bleichsucht, Zählungen, Rückenmarksleiden, Krampf, Herzklappen, Blutandrang zum Kopfe, Schwindel, Hypochondrie, Asthma, Bräunen vor den Ohren, kalte Hände und Füße, Bettlägen, Hautkrankheit, überreichem Athem, Kolik, Zahnschmerzen, Frauenleiden etc. Wo alles vergeblich war, versuche man

Dr. Sanden's elektrischen Gürtel.

Alle schwachen Männer, Frauen und Kinder sollen Dr. Sanden's elektrischen Gürtel tragen! Tausende Geheilte in allen Ländern beweisen den großartigen Erfolg. Preis per Stück je nach Ausführung Mk. 5, Mk. 8 u. Mk. 12. Versandt portofrei gegen vorher. Geldeinsendung oder Nachnahme. Diskreter Versand. Bei Bestellungen ist Teilenumfang anzugeben.

Einzige Bezugsquelle:

M. Feith, Berlin N. O.
Kaiserstraße 35.

Großer Nebenverdienst Wer

sich durch Ausnutzung seiner freien Zeit ohne besondere Mühe einen schönen Nebenverdienst verschaffen will, der sende seine Adresse unter Z. K. 1800 an die Ann.-Exp. von Hanssenstein & Vogler, A.-G. Köln, Rhein. 10/153

Von heute an kann Nacht gebleicht

werden bei **Fr. Lenz**, Bleich- anhalt, Pläckerstraße. 7816*

Höhere Töchterschule

von

Lina Holzhäuser, Müllerstrass 3.

Anmeldungen der zu Ostern eintretenden Schülerinnen werden täglich von 11—12 und 3—4 Uhr in der Anstalt entgegen genommen. Für die sechsjährigen Mädchen ist ein Zuspätscheit, für die älteren das letzte Schulzeugniß erforderlich. 1906

Unterricht in allen praktischen und Kunstgewerblichen Handarbeiten.

Handnähen, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern, Weiß- und Stoffsachen, Zeichnen, Malen, Holzbrandtechnik, Lederchnitt, Kerbschnitt, etc.

Anna Böppler,
Schützenhofstraße 14.

Steter Eingang vater- tlicher Neuheiten in: Gummiwaaren

zur Gesundheitspflege in bester Qualität bei **Frau Auguste Graf, Leipzig.** Allein noch Nicolaisstr. 4. Preisliste nur gegen Freiconvert nicht postlagernd. 10066

Geübte Näherin

empfiehlt sich im Ausbessern und Anfertigen von Kinderkleidern. 7802* Mauerstraße 13, 1 r.

Büglarin

sucht Kunden in und außer dem Hause. Ellenbogengasse 7. 7694*

Ein Gärtnerlehrling

gesucht. **Derm. Stof,** Schützenstraße, u. d. Eichen. 7809*

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen versendet **Bernh. Taubert, 3126 Leipzig VI.** Illustr. Preisliste gratis und franco. La 91217

Erfahrene Lehrerin

ertheilt Privat- und Nachhilfe-stunden, beaufsichtigt Schularbeiten. 7813* Bleichstraße 39, Part.

Kinder diskreter Geburt

finden eine vorzügliche Erziehung gegen mäßige Vergütung, bei strengster Discretion. Offerten befürdern unter M. O. 230 **Daasenstein & Vogler A.-G.** Berlin SW. 19. 10/150

Alte Backsteine

billig abzugeben, Marktplatz. Dasselbst werden Grundstücke angenommen, **Christmann.**

Eine hochtrachtige Fahrruh

zu verkaufen in **Auringen 20.** 7824*

Bett für 50 Mk., sowie ein Sopha (neu)

zu verkaufen **Jahnstraße 5, Parterre.** 7811*

Ein erfahrener Schneider

empfiehlt sich außer dem Hause. 7823* Schachtstraße 5, Dachl.

Bierstadt.

Die Thonwaaren-Fäbriek von **Ludwig Mayer, Bierstadt, Kloppeheimerstraße Nr. 2**, empfiehlt ihr Lager in allen Sorten Drain-Rohr, Blumentöpfen und alle sonstigen Fäbriekwaaren. Auf Bestellung werden Kamin-Rohre von 15—18 Centimeter lichte Weite, glasiert und unglasiert. Alles in nur guter Qualität angeliefert. Dasselbst kann ein tüchtiger Scheidenarbeiter gegen guten Lohn dauernd Arbeit erhalten.

Achtungsvoll

Ludwig Mayer,
Fäbriek, Bierstadt.

10806

Ich habe mich hier

Tannusstrasse 12 I als praot. Zahnarzt

niedergelassen. 7797

Dr. dent. surg.

A. Müller-Kraiker,
praot. Zahnarzt.

Die Wagenfabrik

J. Beisswenger, Wiesbaden, Moritzstr. 64,



empfiehlt sich zum Bezuge von **Wagen jeder Art** in solider, feiner und geschmackvoller Ausführung bei billigsten gestellten Preisen. 471

Gebrauchte Wagen stets vorräthig.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

kauft man reich und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Wochle zu beachten.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Bäder — Buchbinder
Dreher, Eisen — Friseur
Gärtner — Glaser
Kellner — Sattler — Schlosser
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Spengler — Tapezierer
Wagner — Tischler
Werkzeugmacherlehrling
Porzellanofenfeuchtlehrling
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Feinwerklehrling
Gärtnerlehrling
Kaufmannlehrling
Kellnerlehrling
Küferlehrling
Lackierlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Zahnarztlehrling
Steindruckerlehrling
Stukaturlehrling.
Kontrolllehrling
Wagnerlehrling
Schriftführerlehrling
Hausknecht — Herrschaftsdienster
Fuhrknecht

Arbeit suchen:

Conditor — Schriftföher
Friseur — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Lackierer — Müller
Rauer — Mechaniker
Sattler — Schlosser
Monteur — Maschinist
Heizer — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Spengler — Installateur
Tapezierer — Tischler
Kochlehrling
Kassierer — Bureaugehilfe
Bureauarbeiter — Hausknecht
Herrschaftsdienster — Aufseher
Fuhrknecht — Schweizer
Fabrikarbeiter — Tagelöhner
Krankenwärter

In den Parkanlagen im Nerothal werden noch

Arbeiter

angenommen. 192a

Schweizer gesucht.

Näheres Expedition. 2565

Ein Lehrling

gegen sofort. Vergütung gesucht
A. Mah, Stuhlmacher,
7746* Mauerstraße 8.

Tüchtige Anschläger

sucht Fris. Fuß, Bauschreineri.
Dohheimerstraße 26. 2517

Tüchtige Bauhelfer

sucht Fris. Fuß, Dohheimer-
straße 26. 2516

Lehrling sucht

Karl Koch,
Spengler u. Installateur,
Eisenbogensasse. 2540

Jung. Wagenschneider

auf Kleinstück gesucht. Friedrich-
straße 38, Wittelsb. St. 2615

Lehrling

gesucht. Fr. Goebel, Architect,
Sedanplatz 9. 2522

Tüngergehülfen,

8 bis 10, für Neubau gesucht, bei
Kern, Adlerstraße 49. 7772*

Buchbinderlehrling

geg. sofortige Vergütung gesucht.
Joseph Eist, Cartongen und
Buchbinder, Friedrichstr. 14. 2613

Suche für meine Papierhand-
lung einen Lehrling
ob. Lehrling aus achtbarer
Familie unter günstigen Beding-
ungen. Näh. Exped. 7721*

Ein braver Junge

kann das Tapezierergesch. gründl.
erlernen bei Wilh. Dullmann,
Niedstraße 3. 2310

Ein braver Junge

kann Lackieren und Emailieren
erlernen bei Emil Schmitt,
Walramstr. 37. 2598

Kräftiger Küferlehrling

gesucht bei 1114b
Carl Wagner, Sonnenberg.

Buchdrucker- Lehrling.

Intelligenter Knabe, welcher
Lust hat, Maschinenmeister zu
werden, wird angenommen.
Buchdruckerei
des
Wiesb. General-Anzeigers.

Buchbinderlehrling

sucht Papierhandlung und Buch-
binderi C. Hack,
2574 Rheinstraße 37.

2 Sattlern. Tapezierer

können sofort eintreten bei
Otto Pitz,
11395 Geisenheim.

Ein Schlosserlehrling unter

günstigen Bedingungen gef.
Näh. Moritzstraße 60. 7740*

Ein Gärtnerlehrling

kann unter günstigen Bedingungen
die Gärtneri erlernen. 7699*
Hermann Stöck, Schützenstr.,
unter den Eichen.

Ein Spengler-Lehrling

gesucht. Wehrstr. 30. 2324

Einen Jungen

mit guter Handschrift zur Bei-
hilfe im Ladengeschäft sucht
gegen entsprechenden Lohn
H. W. Zingel,
2619 Kleine Burgstraße 2.

Schreinerlehrling

gesucht. Wehrstr. 25. 2675*

Tüchtiger Knecht

gesucht. Friedrich Bach,
7506* Mäurerlandstraße.

Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen

für dauernd gesucht 2617
Georg Pfaff Kapselfabrik,
Dohheimerstraße 52.

Ein zuverlässiger

Fahrburche
mit Zeugnissen bei gutem Lohn
gesucht. Frankenstr. 15. 7818*

Steindrucker

zum baldigen Eintritt, sowie
Lithographen- u. Drucker-
lehrling, unter günstigen Be-
dingungen gesucht bei 2620
H. W. Zingel, Kl. Burgstraße 2.

Weibliche Personen.

Perfekte Mäntelarbeiten

bei hohem Lohn und Jahres-
stellung gesucht. 2623
J. Bacharach.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung

unt. Aufsicht eines Damencomité's

— Telefon 19 —

bis Mannheim.

Büreaustunden:

von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Dienstmädchen und

Arbeiterinnen.

Herrsch., Restaur., bürgerl.
Köchinnen, selbst. Allein-,
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Mädchen,

welches Nähen kann sofort gesucht

7780* Neugasse 1, 2. St.

Hausmädchen

tüchtig in der Arbeit, im

Best. besser Zeugn., gesucht.

2612 Hebergasse 32.

Ein tüchtige Handarbeiterin

und ein Lehrling für

Weißzeugnähen gesucht. Näheres

2566 Hellmündstraße 27, 2.

Ein junges Mädchen kann

das Kleidermachen gründlich

erlernen bei Fr. A. Koch Wwe.

Albrechtstr. 9, Stb. 2. St. 7748*

Tailen - Arbeiterin

und Lehrling gesucht bei

Hofm. Hermannstr. 28, III. 2604

Monatsmädchen

gesucht. 2605

Hofm. Hermannstr. 28, III.

Ein braves Mädchen von 14

bis 15 Jahren als Beihülfe

im Haushalt (Waise bevorzugt)

gesucht. 7810*

Diebichstraße 6.

Ein Lehrling

gegen Vergütung gesucht. 7800*

Mäurer Schuh-Bazar,
Goldgasse 17.

Mädchen

können das Kleidermachen er-
lernen gegen Vergütung. 2621

Maria Küttler, Damenschneiderin,
Häufersgasse 17.

Ein junges Mädchen

gesucht. 7801*

Rheinstraße 44.

Ein parles Mädchen

gesucht. 7814

Moritzstraße 35, Part.

Mädchen

für Kleider gesucht. 7812*

Kerstraße 37, Stb. I. 1. St.

im ganzen Deutschen

Reiche

geheilig zu spielen erlaubte

Serienloose mit folg. ab-

wechselnden Haupttr. appr.

in Mark: 165,000, 75,000,

45,000, 30,000, 25,000,

16,000, 13,000, 12,000,

10,000 8000 etc.

Nächste Zieh. am 1. Mai 1898.

Zinnische 10 Tblr. Loose.

Haupttr. 300,000, kl. Tr.

39 M.

Originalloose, sowie Antbeile

durch Mitgeltenthums-Über-

tragung zu Bankpreisen. —

Jedes Loos wird in

dieser Ziehung mit

einem Treffer gezogen!

Monatl. Beitrag 5 Mark

Prospecte gratis durch Bank-

geschäft Louis Schmidt,

in Cassel. 68/25

Abbruch Langgasse.

dieselbst sind gut erhaltene Fenster,

Thüren mit Bekleidung,

sowie einige Ofen, 1 gemauert

Herb. Treppen, Van- und

Brennholz zu haben. 2626

2 ineinandergeschobene Wan-

zarten auf eine anst. Person

zu verm. Preis 8 M. Näheres

Dartingstraße 8, 1. St. 2622

Ein fauberes Mädchen

für die Kaffeeküche sofort gesucht.

7819 Hotel Minerva.

Eine unabhängige 7820

Frau

zum Spülen und Putzen gesucht.

Kl. Wilhelmstraße 3.

Ein zuverlässiges, tüchtiges

Mädchen,

das gute Zeugnisse besitzt und

bürgerlich gut kochen kann, per

1. Mai gesucht. Näh. Vormittags

zwischen 8—10 Uhr, Nachmittags

zwischen 1—4 Uhr, Diebichstr.

29. 2615

Zuverlässige Monatsfrau

für kurze Zeit Morgens gesucht

Th. Wachter, Saalgasse 3. 7790*

Mädchen

können das Kleidermachen

gründlich erlernen 7794*

Neugasse 15, 1. Etage

Ein einfaches Mädchen für

leichte Hausarbeit. 7752*

Näh. Schwalbacherstr. 17, 3.

Monatsmädchen

für einige Stunden Vormittags

zum Nachschneiden gef. 2565

Schwalbacherstr. 27, im Laden.

Stellengesuche

Wer Stelle sucht

als Kassabote, Bureauarbeiter,

Aufseher, Schreiber, Portier,

Kammerdiener, wende sich nach

Bureau „Colonia“, Mainz.

Mathildenstr. 6, p. Sonntags

geöffnet von 9—3 Uhr.

Institut „Colonia“ Mainz

Mathildenstraße 6,

placiert und empfiehlt hier und

auswärts Buchhalter, Schreiber,

Portier, Bademeister, Oberkellner,

Weinwandschleiferin, Köchin in

nur guten Häusern. Für Prin-

zipale kostenfrei. Sonntags ge-

öffnet von 9—3 Uhr. 1136b

Junger Mann

sucht Stelle auf einem Bureau,

gleich welcher Art. Off. unter

11176 bef. die Exped.

Tagsüber

wird für ein junges Fräulein

Beschäftigung gesucht, am liebsten

im Hotel oder Privatgeschäft. Off.

aus U. Z. 23 an die Exp. erb.

Junge Dame

f. Stelle a. d. Schreibmaschine

o. f. l. Bureauarbeiten. 7903*

Mauerstraße 13, 1. r.

Eine junge Frau sucht Be-

schäftigung im Waschen und

Putzen 7821*

Sedanstraße 5.

Lederfett und Lederöl

Constantia

in heller und schwarzer Farbe.

Otto Engelhard,

Hofheim a. Taunus. 9176

Junger Mann sucht

möbliertes Zimmer

nach vorn. Offerten mit Preis-

angabe unter G. H. 66 beifügt

die Expedition des General-

Anzeigers. a*

Adlerstraße 59

ist eine kleine Wohnung von zwei

Zimmern, Küche p. Woche 15 M.

zu vermieten. 2624

Adlerstraße 9

2 3 Zimmer, Küche und Zubehör

auf 1. Juli zu verm. 2625

Mauerstraße 8

Stb. 2 St. rechts, können 1—2

reinl. Arbeiter Logis erhält. 7815*

Karl Fischbach,

8 Langgasse 8.



Lager nur eignen
Fabrikats.

Anfertigen auf Wunsch

in allen möglichen

Stoffen u. Farben

Ueberziehen u. Reparieren der Schirme
jeder Art. 264

Man beeile den Ankauf eines Metzger-Dombauloses für 3 M. 30 Pf. (in allen Lotteriegeschäften zu haben.) **Wiederum 6261 Geldgewinne** zur **Ausspielung!**
Haupttreffer: 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M., usw. Metzger-Dombaulose à 3,30 M. Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet F.A. Schrader, Hauptagentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29b.



C. Hexamer,

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe-Atelier).

Goldgasse 2. Wiesbaden

391

Laden.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosseartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577



Heraldische Arbeiten.
Wappensiegel.
Medaillen.
Vereinszeichen.
Stempel für Uniformknöpfe.
Holzschnitte und Clichees.
Nummeroteure.
Paginiere.
Plombenzangen.
Perforirstempel.
Brennstempel.
Trockenstempelpressen.
Datumstempel.
Datumsiegel.
Pestschäfte.
Selbstfärber.
Metall- und Kautschukstempel.
Unterschriftstempel.
Signirstempel.
Bier-, Zahl- und Controllmarken.
Thürschilder in Emaille.
" in Metall.
Briefkastenschilder.
Schlüsselschilder.
Mützenschilder.
Brustschilder.

Alle Arten
Stempelfarbe,
waschechte Farben.

Siegellacke

in 20 verschiedenen Farben.

Schablonen zum Signieren

von

Kisten, Fässern etc.

Schablonen

zur

Wäschestickerei

in 24 verschiedenen Monogramm-Collectionen.

Kreuzstichmonogramme.

Anfertigung nach Zeichnung.

Aufzeichnen auf Stoffe.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der Galvanoplastik. — Achatwaaren.

Men. Achtung! Men.
Die größte Wiesbad. Schnell-Schuh-Sohlerei
befindet sich

17 Schwalbacherstrasse 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Herrn-Stiefelsohlen und Felle 2.40 Mk. an.

Damen 1.90

Kinders-Stiefelsohlen und Felle, je nach Grösse.

Anfertigung nach Mass. Garantie für guten Sitz. Specialität

für Fußleiden aller Art durch eigene Erfindung.

Ich mache hiermit auf mein Unternehmen aufmerksam und

bitte mir Vertrauen schenken zu wollen.

2176

Achtungsvoll

Richard Beck.

G. Weiser'sche Buchdruckerei
Nachf.: J. G. Schabel.

empfiehlt sich zur
Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien-
und Vereinsleben vorkommenden
Buchdruckarbeiten
in
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
und sichert bei schöner Ausführung
schnelle u. billige Bedienung zu.
Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12. Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Reiche Musterauswahl.

August Poths,

Liqueurfabrik, gegr. 1861,

Friedrichstr. 35. Comptoir im Hofe

Mein Geschäft befindet sich von jetzt ab

7. Mauritiusstrasse 7.
Lorenz Petry,

Chir. Instrumentenmacher und Bandagist,

Lieferant diverser Königl. Gemein- und Privat-
Kranken-Anstalten.

**Anerkannt vorzüglich
und unübertroffen**

ist unsere neue

Herren-Wäsche

Kragen

in allen modernen Formen,
ohne Unterschied,
1/2 Dtzd. Mk.

2.30

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.

Gesetzlich
eingetragene

H&F

Schutzmarke.

**Anerkannt
vorzüglich!**

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirt - Der Arbeiter

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 90.

Dienstag, den 19. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 22. April l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

- Magistratsvorlagen, betreffend
 - Festsetzung der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro Rechnungsjahr 1898/99;
 - desgleichen für den Bau von Straßenkanälen, Hausanschlüssen und für Reinigung der Einkläften und Fetzfänge;
 - Festsetzung von Fluchtlinien für die verlängerte Parkstraße;
 - desgleichen für die Straßen in den Distrikten „Kaltberg“ und „Weihweg“;
 - Neuwahl eines Mitgliedes des Ausschusses für die Veranlagung zur Gemeinde-Einkommensteuer.
 - Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - das Baugesuch des Architekten Herrn Julius Brachm wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Gartenstraße;
 - den Durchbruch und die Ausgestaltung der Heidenmauer bei Herstellung des Straßenzuges Michelsberg-Saalgasse;
 - Festsetzung von Fluchtlinien für die Fortsetzung des Chaisenwegs längs des Rambachs bis zur Grenze von Sonnenberg.
 - Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - die Anstellung eines Bureauassistenten bei der Curverwaltung;
 - die künftige Erwerbung von Wiesengelände an der Dietenmühle;
 - Festsetzung des ordentlichen und außerordentlichen Etats der städtischen Hauptverwaltung und des Bachmeyer'schen Fonds, für das Rechnungsjahr 1898/99.
 - Vorschläge des Wahlausschusses für die Wahl einer Commission zur Prüfung der Magistratsvorlage, die Behandlung von Gesuchen um Ueberlassung von Plätzen zur Aufstellung von Denkmälern betreffend.
- Wiesbaden, den 18. April 1898.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Herstellung resp. Bieferung von:

- I. Schreinerarbeiten,
- II. Schlosserarbeiten,
- III. Asphaltarbeiten,
- IV. feuerfichere Decken,
- V. Linoleumbelag,
- VI. Treppen in hellem Hartgestein

und VII. Zimmerarbeiten
(wiederholt in Folge eingeleiteter Nachgebots) für verschiedene Gebäude der neuen Gasfabrik an der Mainzerstraße soll vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Samstag den 23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können während der **Vormittagsdienststunden** auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes Marktstraße No. 16 eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 15. April 1898.

Der Direktor der Wasser und Gaswerke:
Ruchall.

Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post eingehen und wegen mangelhafter Deklaration dem Adressaten durch die Post ohne Acciseerhebung eingehändigt worden sind, müssen dem Acciseamte sofort deklarirt werden, widrigenfalls eine Accisebefraudation begangen wird.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Landhäuser der in der Gemarkung Wiesbaden befindlichen Höfe, Mühlen und bewohnten Anlagen sind die nachstehend bezeichneten Gegenstände accisepflichtig: Wein, Obstwein, Brantwein, Biqueure aller Art, Spiritus, Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei), Essig (Quantitäten unter 4 Liter frei), Schlachtvieh (Ochsen, Kühe, Rinder, Stiere, Kälber, Schweine, Hammel, Schafe und Pferde), Roth- und Schwarzwildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhühner, Poularden, Schnepfen, Kapaunen, Enten, Hühner und Hühner (einschließlich Birk-, Hasel-, Schnee- und Feldhühner), frisches, geräuchertes und gefalztes Fleisch von Schlachtvieh, Wildpret, Hasen und dem vorstehend aufgeführten Geflügel, Würste aller Art (Fleisch- und Wurstantitäten unter 0,5 Kg. sind frei) Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter 5 Kgr. sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller Art Semmel und Milchbrot, Zwieback und Kuchen (Quantitäten unter 8 Kg. sind frei).

Es wird zugleich hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen: Mehl, Backwaaren, Fleisch und Fleischwaaren, sowie von Bier und Brantwein aller Art eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund stattgehabter Verzollung nicht beansprucht werden kann.

Wiesbaden, den 16. April 1898.

213a Das Accise-Amt: Zehrung.

Einladung.

die Vornahme der Neuwahlen zum Kommunallandtag betreffend.

Durch Verfügung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau, vom 19. März 1898, ist die Vornahme der Neuwahl der Kommunallandtags-Abgeordneten auf Grund der §§ 16 und 17 der Provinzialordnung vom 8. Juni 1885 (Ges. S. S. 247) angeordnet worden.

Für den Stadtkreis Wiesbaden sind in gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung unter dem Vorsteher des Bürgermeisters vier Abgeordnete anstelle der ausscheidenden Herren: Stadtverordneten Dr. Alberti und Präsident Dr. Bertram, Oberbürgermeister Dr. von Jbell und Stadtrath Weil zu wählen.

Zur Vornahme dieser Wahl wird Termin auf

Dienstag, den 19. April l. J.,

Vormittags 11 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses (Nr. 36) anberaumt und werden dazu die Herren Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung ergebenst eingeladen.

Die Wahl erfolgt auf die Dauer von sechs Jahren. Im Uebrigen wird auf die in den §§ 12 bis 21 der Provinzialordnung und auf die in dem Wahlreglement zu derselben enthaltenen Bestimmungen verwiesen.

Wiesbaden, den 31. März 1898.

Der Oberbürgermeister:
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Behufs Vornahme von Ausbesserungen wird der fogen. Wasserleitungsweg von dem Festplatz unter den Eichen bis zum Waldhäuschen, im Distrikte Adamsthal, von heute an für allen Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 13. April 1898.

Der Oberbürgermeister:
J. B.:
Rörner.

Anzeigen.

Die Spalteige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrten, Aufnahme Rabatt. Kellame: Zeitungs 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Städtische Mittelschulen.

Das neue Schuljahr beginnt in den Mittelschulen an der Rheinstraße und auf dem Schulberg: **Montag, den 25. d. Mts.**

Berufung der Lehrer: 7 Uhr, der älteren Kinder: 8 Uhr, der sechs-jährigen Kinder: 10 Uhr.

Die noch rückständigen Anmeldungen werden von den Direktoren Samstag, den 23. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, in ihrem Amtszimmer entgegengenommen. Für die sechs-jährigen Kinder sind Geburts- und Impfchein, für die evangelischen auch der Taufchein, für ältere Kinder außerdem das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

In der Mittelschule an der **Stiftstraße** beginnt mit Rücksicht auf die im gleichen Hause noch befindlichen Klassen der höheren Mädchenschule das Schuljahr schon Freitag, den 22. d. Mts., Vormittags 9 Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet Donnerstag, den 21. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, statt.

Die noch rückständigen Anmeldungen werden Mittwoch, den 20. d. Mts., Vormittags 10—12 Uhr, und Nachmittags 3—5 Uhr, im Schulgebäude (Stiftstraße 30) von dem Rektor entgegengenommen.

Den Bezirk der Mittelschule an der **Stiftstraße** bildet der Stadtteil nördlich der Balkmühl-, Emser-, unteren Schwalbacher-, Friedrich- und Bierbacher Straße. Eine Ueberweisung von Kindern aus diesem Bezirk in die Mittelschule an der Rheinstraße kann wegen Raum mangels weder für die IV. Mädchenklasse, noch für die Aufnahmeklassen erfolgen.

Noch sei bemerkt, daß der Besuch der oberen Klassen der Knabenmittelschule den Schülern keinerlei Berechtigung verleiht, weder zum einjährigen Militärdienst, noch zum Eintritt in die Beamtenlaufbahn. Die Mittelschule ist hauptsächlich für Kinder bestimmt, die eine über das Ziel der Volksschule etwas hinausgehende allgemeine Bildung erlangen und die englische Sprache erlernen sollen, die jedoch mit dem 14. Lebensjahre die Schule verlassen und in ein Geschäft eintreten sollen, ohne daß hierdurch selbstverständlich die weitere berufliche Ausbildung durch den Besuch einer Fach-, Gewerbe- oder Handelschule ausgeschlossen wäre.

Wiesbaden, den 18. April 1898.

214a Rinkel, Schulinspektor.

Mittel- und höhere Mädchenschule an der Stiftstraße.

Beginn des Sommerhalbjahres: Freitag, den 22. April, Vormittags 9 Uhr.

Aufnahmeprüfung: Donnerstag, den 21. April, Vormittags 8 Uhr.

Die noch zurückstehenden Anmeldungen, bei welchen für die Aufnahmeklassen der Geburts- und Impfchein, für die evangelischen Kinder auch der Taufchein, für alle übrigen Klassen der Impfchein und das letzte Schulzeugniß vorzulegen sind, nimmt der Unterzeichnete **Mittwoch, den 20. April**, während des Vormittags von 10—12 und des Nachmittags von 3—5 Uhr im Schulgebäude (Stiftstraße 30), Zimmer Nr. 23, entgegen.

196a Rektor Jung.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. April d. J. und die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im **Rathhaus-Wahllokal, Marktstraße 7** dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. März 1898 einschließlich verfällenden Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Kleidungsstücken, Leinen, Betten etc. versteigert.

Bis zum 21. April er. können die verfällenden Pfänder von **Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr** noch ausgelöst und **Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr** die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Rottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 22. April er. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, 9. April 1898. Die Leihhaus-Deputation.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden Rengasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Nachmittags** im Leihhause anwesend sind.



Dienstag, den 19. April 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zur Oper „Ein Sommernachts-traum“ Thomas.
2. Im Kahlenbergdörfel, Polka Fahrbach.
3. Hans im Glück, Märchenbild Bendel.
4. Sarabande aus der Violin-Sonate in H-moll (Für Orchester bearbeitet von Rehbaum.) J. S. Bach.
5. Violin-Solo: Herr Konzertmeister Irmer.
6. Schmiedelied aus „Siegfried“ Wagner.
7. Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai.
8. Fantasie-Caprice Vieuxtemps.
9. Lawn-Tennis-Walzer Sabatkil.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Bundes-Marsch Voigt.
2. Ouverture zu „Joseph und seine Brüder“ Méhul.
3. Romanze in Es-dur Rubinstein.
4. Quadrille aus „Hänsel und Gretel“ Humperdinck.
5. Le réveil du lion, Caprice Kontsky.
6. III. norwegische Rhapsodie Svendsen.
7. Volkslieder und Märchen für Streich-quartett Komzák.
8. Potpourri aus der Operette „Der lustige Krieg“ Joh. Strauss.

Fremden-Verzeichniss.

vom 18. April 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		de Kantow m. Fr.		Suède
Diessault	Cöln	Gerson m. Fr.		Hamm
Wolters	Cöln			
Arvoloi	Cöln			
Schmoller	Ellwangen			
Hasse, Fr.	Bad Nauheim			
Krauskopf	Berlin			
Jaackel m. Fr.	Danzig			
Frfr. v. Recum	Braunschweig			
Hengsbach, Kfm.	Chemnitz			
Beck, Kfm.	Hamburg			
Müll, Kfm.	Cöln			
Linz, Rent.	Coblenz			
Radt, Justizr.	Weilburg			
Elter, Prof.	Bonn			
Schiffer	Berlin			
Hotel Aegir.				
Westphal m. Fr.	Hamburg			
von Berge m. Fr.	Durlach			
Bahnhof-Hotel.				
Graken, Stud.	Karlsruhe			
Bering, Fr.	Berlin			
Waldeck, Fr.	Berlin			
Krüger, Stud.	Strassburg			
Hotel Bellevue.				
Meyer, Fr., Priv.	Leipzig			
Strauss, Fr., Hptm.	Dresden			
André de la Porte, Priv. m. Frau	Amsterdam			
Brüsseler Hof.				
Malzacher	Bondorf			
Malzacher, Fr.	Baden			
Alschweig, Prof.	Chemnitz			
Alschweig, Fr.	Sachsen			
Cölnischer Hof.				
Kalk, Rent. m. Sohn	Saarbrücken			
Vennewitz, Fr.	Calldorf			
Schedel, Rent.	Erfurt			
Hotel Einhorn.				
Katz, Kfm.	Berlin			
Schürmann m. Fr.	Düsseldorf			
Fürth, Kfm.	Offenbach			
Walther, Kfm.	Pforzheim			
Israel, Kfm.	Hamburg			
Lichtenstein, Kfm.	Worms			
Webner, Fr., Priv.	Magdeburg			
Goepel, Fr., Priv.	Plauen			
Goepel, Fr., Priv.	Plauen			
Kohn, Kfm.	Crefeld			
Hauff, Kfm.	Berlin			
Heikau, Kfm.	Neuwied			
Klage, Kfm.	Kreuznach			
Schartenberg, Kfm.	Essen			
Schulte, Kfm.	Elmsbüttel			
Eisenbahn-Hotel.				
Fröhlich, Kfm.	Schwetzingen			
Dromoen, Kfm.	Coblenz			
Gehring, Lehrer	Kaiserslautern			
Voss, Kfm.	Hagen			
Nolte, Kfm.	Hamburg			
Panboys m. Fr.	Frankfurt			
Lauter, Kfm.	Berlin			
Weber, Kfm.	Darmstadt			
Kinzler, Past.	Burg Holstein			
Badhaus zum Engel.				
Schumann, Fr.	Hamburg			
Linck, Fr., Kfm.	Hamburg			
Eilenberg m. Fr.	Haardorf			
Detring, Maj.	Gross-Glagow			
Nägele	Stuttgart			
Liebig, Fr.	Chemnitz			
Hasbach, Einj.-Frw.	Düsseldorf			
Everts, Fr.	Groningen			
Noltenius m. Fr.	Bremen			
Hedieck m. Fr.	Naumburg			
Magnussen, Dir.	Trollhättan			
Petersson, Kfm.	Trollhättan			
Englischer Hof.				
Wallach, Priv.	Berlin			
		Grüner Wald.		
		Gscheide, Kfm.	Cöln	
		Kleeberger, Kfm.	Nörten	
		Schwarzmann	Stuttgart	
		Wassermann	Stuttgart	
		Wachtel, Kfm.	Ansbarg	
		Kleinholz, Kfm.	Duisburg	
		Back, Rent.	Mannheim	
		Kessler, Kfm.	Leipzig	
		Müller m. Fr.	Chemnitz	
		Beez, Kfm.	Mainz	
		Kumpfert, Kfm.	Trier	
		Hamburger Hof.		
		Rosenthal, Kfm.	München	
		Saller, Rent. m. Fr.	Berlin	
		Hotel Hoppel.		
		Winter, Kfm.	Ulm	
		Korn, Kfm.	Cöln	
		Wolff, Kfm.	Frankfurt	
		Schmitt, Kfm. m. 2 Schw.	Düsseldorf	
		Mayer m. Fr.	Leipzig	
		Kircher, Kfm.	Cassel	
		Orlay, Rent.	Antwerpen	
		Hotel Hohenzollern.		
		Sulzberger, Fbkb.	Fföha	
		Dreher, Dir.	München	
		Kaiser-Bad.		
		Fr. v. Enkerod m. Bgl.	Frankfurt	
		v. Rosenberg	Berlin	
		v. Neitzewitz	Berlin	
		v. Massenbach	Krefeld	
		Hotel Kaiserhof.		
		Steinmetz, Comm.-R.	Berlin	
		Bejach m. Fam.	Berlin	
		von Gulat-Wellenberg, Fr. m. Sohn	Freiburg	
		Gerlo	Düsseldorf	
		Randebroock, Dir.	Dortmund	
		Bar. von Kleydorff	Darmstadt	
		Hotel Karpfen.		
		Zoll, Kfm.	Stassfurt	
		Steinhaff, Kfm.	Düsseldorf	
		Maier, Kfm.	Cöln	
		Goldene Kette.		
		Moll, Kfm.	Königsberg	
		Goldenes Kreuz.		
		Fröhlich, Priv.	Mainz	
		Badhaus zur Goldenen Krone.		
		Pieter, Geh.-Reg.	Zwickau	
		Wittich, Fr., Dr.	Zwickau	
		Sieloff m. Fr.	Berlin	
		Weisse Lilien.		
		Schultz	Aschaffenburg	
		Macke, Prof.	Hadersleben	
		Hotel Mehler.		
		Dr. Harmsen, Stabs-Arzt.	Trier	
		Peex, Rent	Mainz	
		Heider m. Fr.	Wahn	
		Pfaff, Offiz.	Karlsruhe	
		Hotel Metropole.		
		Heilbütte, Kfm.	Hamburg	

Edelstein, Kfm.	Hamburg	Baron u. Baronin van Sleot	Haag
Dessauer m. Fr.	Bamberg	Tontenborgh	Römerbad.
Gutmann	Wien		
Saenger	Stuttgart	Loewenberg m. Fr. u. S.	Berlin
Winter	Laufach	Wertheim, Priv.	Berlin
Hirsch, Fr. m. Bed.	Gera	Weisses Ross.	
v. Bergmann	Berlin	Beckstroh, Schulrath m. Fr.	Saalfeld
Wicherkiewier	Krakau		Cassel
Bilebert	Limburg	Döring, Kfm.	Berlin
Barry	Bommern	Natho, Apoth.	Berlin
Daber	Heise	Vollmar, Dr. m. F.	Wannsee
Koch, Dir.	Nürnberg	Remkes, Fr.	Crefeld
Gissner	Hamburg	Klein m. Fr.	Steyer
		Maurer, Fr.	Castel
Villa Nassau.	Fürth	Simon, Fr.	Wollmerscheid
Bach, Priv.	Fürth	Seibebchen	Garwitsch
Bach, Fr. m. Jungfer	Fürth	Lösch, Fr.	Worms
Curanstalt Bad Nerothal.		Michow	Berlin
Friedrich, Oberförst.	Deffernik	Loewenbaum, Fr.	Neuwied
Friedrich, Fr.	Deffernik	Jütte	Barmen
Nagel, Fr.	Zerbst		
Nannobol.		Goldenes Ross.	
Günther, Kfm.	Frankfurt	Riddler	Niederwalluf
Scheppling, Kfm.	Malmady	Wagenhof	Hamburg
Griebeler, Kfm.	Elberfeld	Waldmann	Breslau
Genfer, Kfm.	Karlsruhe	Russischer Hof.	
Münter, Kfm.	Cöln	Ehbets	Hamburg
Walter, Kfm.	Mühlheim	Linderoth m. Fr.	Stockholm
Voigt, Pfr.	Offenbach	Gollert m. Fr.	Brandenburg
Schaeffer, Kfm.	Cannstadt	Hotel Schweinsberg.	
Schäfer m. Fr.	Mühlheim	von Gruben	Heidelberg
Bülow, Cand. jur.	Heidelberg	Bauer, Dr.	Marburg
v. Dreden, Kfm.	Elberfeld	Mohrmann	St. Goarshausen
Walther, Fr. m. S.	Leipzig	Krug	Marburg
Fleischhauer, Kfm.	Rodach	Ehrt	Kitzingen
Wolpert, Kfm.	Nürnberg	Peill	Aachen
Körfer, Kfm.	Cöln	Thiele	Hamburg
Wolff m. Sohn	Worms	Witte	London
Gemalt m. Fam.	Wasserleben	Schützenhof.	
Kühne, Fr.	Wernigerode	Barkman m. Fr.	Stockholm
Jordan, Fr.	Wasserleben	Vollmar, Fr.	Wannsee
		Remhes, Fr.	Crefeld
Hotel du Nord.		Klein m. Fr.	Steyr
Lübecke, Kgl. Reg.-Baumeister	Cöln	Maurer, Fr.	Castel
Siepmann	Lennep	Hotel Tannhäuser.	
Pariser Hof.		Kayser, Kfm.	Auerbach
Geroch, Fr. m. Begl.	Mainz	Fox, Beamter m. Fr.	Berlin
Hombrecht, Fr.	Erbach	Mayer, Kfm.	Pirmasens
Hannes m. Fr.	Breslau	Kessler, Kfm.	Frankenstein
Spazier, Rent.	Wiesenburg	Schmidt, Fabrikant	Crefeld
Karablikow, Kfm.	Kowna	Floeren, Architekt	Crefeld
		Fettweis, Kfm.	Cöln
Hotel St. Petersburg.		Tausus-Hotel.	
Hellmann, Fr.	Ulm	Nolz, Dr.	Eisenach
Wlodkowski, Stud.	Warschau	Wentzel	Berlin
Breumek, Apoth.	Kreuznach	Schmitz	Köln
Pfälzer Hof.		Düben	Duisburg
Höfer	Nürnberg	Ruco m. Fr.	Trier
Schwerdt	Goswig	Wiegand m. S.	Dortmund
Spiegel m. Fr.	Cöln	Kühne, Fr.	Frankfurt
Mann m. Fr.	Kreuznach	Kahl	Frankfurt
Karl m. Fr.	Mainz	Wolff, Dr.	Hamburg
Scharach m. Fr.	Mainz	Matzloff m. Fam.	Köln
Promenade-Hotel.		Diehl m. S.	Essen
Reinholt, Kgl. Notar m. Fr.	Falkenstein	Fusse	Dortmund
Freih. v. Gilsa, Offiz. m. Fr.	Cassel	v. Meltzing m. Fr.	Halle
		Schwartz, Offizier	Hannau
v. Suder, Hauptmann m. Fr.	Coblenz	Martins, Director	Berlin
Ziller m. Fr.	Homburg	Hans aus den Winkel	Stuttgart
Montenberg, Ing.	Arnheim	Offizier	Cöln
Storch, Dirkt.	Breslau	Kutz, Ingenieur	Berlin
Quisisana.		Hoffmann, Director	Berlin
Eisenlohr, Fr.	Suttgart	Rothas, Pfarrer m. Frau	Wiesbaden
Erbsgraf v. Pücklerhimpag	Gaildorf	Kuttan, Generaldirector	Balle
Mr. Moubray-Parsons	London	Hollander, Kfm.	Crefeld
Angel, Kaiserl. D. Cons. m. Fr.	Hahnslad	Halstenbach, Fabrikant	Barmen
Pyhlson, Postdirector m. Fr.	Hahnslad	Hotel Victoria.	
The Grammond	London	Altman	Magdeburg
v. Siemens, Fr.	Berlin	Arnstein m. S.	Halle
Rhein-Hotel.		Schäfer	Duisburg
Hecht, Direktor	Altessen	Traun, Dr. m. Fr.	Hamburg
Benkhoff, Kfm.	Dortmund	Binterim m. Fam.	Elberfeld
Kaiser, Fr.-Lt. m. Fr.	Cöln	Beskow m. Fr.	Leipzig
Soltmann, Fr.	Metz	Dr. Oechelhäuser, Geh. Com.	Dessau
Kahn	New-York	Rath	Berlin
Noack, Kfm.	B.-Gladbach	Kreismann, Gen.-Cons.	Berlin
Gumpel, Fr.	Frankfurt	Blanke, Com.-Rath	Barmen
v. Fransecky, Fr.	Homburg	Traun, Fabrikant	Hamburg
Jessen m. Fr.	Coblenz	Reichwald, Kfm. m. S.	Frankfurt
Roths	Kreuznach	Behrendt, Fr.	Frankfurt
Graf v. Adelsmann, Kammerh.		Ueberfeldt, Professor	London
u. Rittmeister a. D. Landshut		Lahdorf, Oberingen.	Barmen
Hotel Rose.		Hertzog, Farbwerkes.	Barmen
Mr. u. Mrs. Norton	England	von Bercker, Offiz.	Wandsbeck
Hamilton, Capit.	Christiania	Hotel Union.	
Halvorsen, Fr. m. 2 Töcht.	Christiania	Schada, Kfm.	Mainz
		Schmidt, Kfm.	Worms
Raunear	Haarlem	Bomatsch, Kfm.	Mannheim
Haider, Fr.	Haarlem	Hiller, Landwirth	Kemmel
van Willigen	Haarlem	Stein, Kfm.	Grosseholzheim
v. Junger, Fr.	Frankfurt	Müller, Kfm. m. Fr.	Reimscheid
Miss Thurn	Clovedon	Vier Jahreszeiten.	
Miss Proctor	Petersburg	Dr. Greene, Arzt	Springfield
Höfding, Fr.	Petersburg	Greene, Frau	Springfield
Dollmann, Gen.-Cons.	Hamburg	Baron Calkoen, Rtr.	Roermond
Mr. u. Miss Stoney	England	Baronin Calkoen	Roermond
		Dr. von Rose, Arzt	Dresden
Weisse Lilien.		In Privathäusern.	
Schultz	Aschaffenburg	Elisabethenstrasse 19, Part.	
Macke, Prof.	Hadersleben	Bronstein, Wwo.	Petersburg
Hotel Mehl.		Seckheim, Wwo.	Petersburg
Dr. Harmsen, Stabs-Arzt.	Trier	Taususstrasse 18.	
Peetz, Rent.	Mainz	Scheimann, Frau Königsberg	Kapellenstr. 2.
Heider m. Fr.	Wahn	Kind, Fr.	Leipzig
Pfaff, Offiz.	Karlsruhe	Jacobi, Fr.	Berlin
Hotel Metropole.		Kleine Wilhelmstr. 5.	Köln
Heilbütte, Kfm.	Hamburg	Alexius	Berlin
		Bannow	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Rechnungs-Überschlag für 1898/99 der hiesigen evangelischen Gesamtkirchen-Gemeinde liegt zur Einsichtnahme der Gemeindeglieder, während 8 Tagen, von heute ab in dem Geschäftszimmer des Kirchenrechners, Luisenstraße 32, offen. Wiesbaden, den 15. April 1898.

Der Gesamtkirchen-Vorstand:

492

Bidel.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Impfungen für 1898 betreffend.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden im neuen Rathsaule, Zimmer Nr. 16, Nachmittags von 5—6 Uhr an folgenden Tagen statt:

18., 20. und 21. Mai, 3., 4., 6., 7., 8., 16., 17., 18., 20., 21. und 22. Juni.

Der Eingang zum Impfstoff erfolgt durch das Portal gegenüber dem Hotel „Zum Grünen Wald.“ Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolges im Impfstoff vorzustellen. Nachschau findet Nachmittags von 5—6 Uhr statt.

Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des vorgeschriebenen Impfscheines aus dem Impfstoff entfernen. Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern und Vormünder) werden ersucht, ihre Kinder bezw. Pflegebefohlenen pünktlich zur Impfung und Nachschau zu stellen. Andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der im Reichsimpfgesetz angedrohten Strafen, auf eigene Kosten geimpft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1897 geborenen Kinder, soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vor schriftsweidig entzogen worden sind. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß Impfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zu verwendende Impfstoff aus dem staatlichen Impfstoffinstitut zu Cöln bezogen wird.

Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Pseudotuberculose, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Blattern herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.

Erwachsene haben sich aus solchen Häusern an diesen Tagen ebenfalls vom Impftermin fernzuhalten. Die Impfungen von Kindern aus solchen Häusern finden später statt und werden öffentliche Bekanntmachungen f. St. ergeben.

§ 2. Die Kinder müssen zum Impftermin mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 4. Wenn das tägliche Baden des Impflings nicht ausführbar ist, so veräume man wenigstens die tägliche sorgfältige Abwaschung nicht.

§ 5. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 6. Bei günstigem Wetter darf das Kind in's Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißesten Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.

§ 7. Die Impfstellen sind mit der größten Sorgfalt vor dem Aufreiben, Zerkratzen und vor Beschmutzung zu bewahren. Die Hündinnen müssen hinreichend weit sein, damit sie nicht durch Scheuern die Impfstellen reizen.

§ 8. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhabenen, von einem roten Entzündungshofe umgebenen Schuppchen entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach 3—4 Wochen von selbst abfällt.

Die Entnahme der Pocke zum Zwecke weiterer Impfung ist schmerzlos und bringt dem Kinde keinen Nachteil. Wird sie unterlassen, so pflegen sich die Pocken von selbst zu öffnen.

§ 9. Bei regelmäßigem Verlaufe der Impfpocken ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Rötze entstehen sollte, oder wenn die Pocken sich öffnen, so umwickelt man den Oberarm mit einem in Baumöl getauchten oder noch besser mit Vaseline bestrichenen kleinen Leinwandläppchen.

Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen.

§ 10. An einem im Impftermin bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Dieselben erhalten, wenn die Impfung Erfolg hatte, an diesem Tage den Impfschein. Der letztere ist sorgfältig zu verwahren.

§ 11. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1.), nicht in das Impfstoff gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Terminstage dem Impfarzte anzuzeigen.

Wiesbaden, den 12. April 1898.

Der Polizei-Präsident.

A. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Dieser Herr Herr, welche in ihrer Privatpraxis Impfungen vornehmen, werden auf die Bestimmungen des Gesetzes der Herren Minister des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 6. April 1896 (Extra-Beilage zu No. 16 des Amtsblattes der Königlichen Regierung zu Wiesbaden vom 24. 4. 96) aufmerksam gemacht.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß der § 19, Absatz 1 der Anlage 1 a. a. O., durch Erlaß vom 21. März 1897 wie folgt abgeändert worden ist:

„Die Impfung wird in der Regel noch an einem der Oberarme vorgenommen, und zwar bei Erstimpfung am rechten, bei Wiederimpfungen am linken Arme. Jede Impfung muß mit mindestens vier seitlichen Schnitten von 1 cm Länge oder ebenso vielen oberflächlichen Stichen ausgeführt werden.“

Die Herren Ärzte werden um genaue Befolgung dieser Bestimmung ersucht, und wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß nach § 20 des Eingangs erwähnten Gesetzes die Erstimpfung erst dann als erfolgreich gilt, wenn mindestens zwei Blattern zur regelmäßigen

Entwicklung gekommen sind, und daß in Fällen, in welchen nur eine Blatter zur regelmäßigen Entwicklung gekommen ist, sofort Autovaccination oder nochmalige Impfung stattzufinden hat.

Die Vorschriften für die Impfärzte und die Verhaltungs-vorschriften für die Angehörigen der Impflinge sind in der Buch-druckerei von Rudolf Bechtold u. Co. hieselbst in besonderen Ab-drücken zu haben.

Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Abgabe von Attesten von den Herren Ärzten, in denen in Gemäßheit der §§ 2 und 10 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874, in gültiger Form (§ 10) die Nothwendigkeit der Zurückstellung eines Impflings bescheinigt ist, nur das Formular III verwendet werden darf. Atteste, welche der Vorschrift nicht entsprechen, werden zurück-gewiesen.

Wiesbaden, den 14. April 1898.

Der Polizei-Präsident.
R. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. April d. J. 3. Vor-mittags 10 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohheimerstraße 11/13 dahier:

eine größere Partie Messer u. Gabeln, Taschenmesser, Dessert- u. Obstmesser, Küchenmesser, Risemesser, Papiermesser, Sägemesser, Gärtner- u. Metzgermesser, Tranchier- u. Austerngabeln, silb. Löffel, Schaumlöffel, Salatlöffel, Theelöffel, Sahne- u. Tortenlöffel, Tranchierbestecke, Austerbestecke, Salatbestecke, Reise- eh- bestecke, Silberbestecke, Reiseecessair, Brennscheeren, Gartenscheeren, Lampen- scheeren, Knopfloch- u. Nagelscheeren, Schaumhühner, Hirschfänger, Feld- flaschen, Schlüsselhalter, ditto Ketten u. Ringe, Briefwaagen, Stopfenzieher, Revolver, Revolverhülsen, Revolver- patronen, Cigarrenabstreifer, Nagel- seilen, Nuthacker, Feuerzeugständer, Sturmlaternen, Tischklingeln, Weg- stahle, Lochzangen, Spick- u. Packnadeln, Schmirgelsteine, Pulver, Zunderzangen, Cigarren u. Messeretuis, Handschuh- knöpfe, Streichrinnen, Halter für Güte, Schlagringe, Anseifepinsel, Rasier- schaum- schüsseln, Spiegelgläser Trillerpfeifen zc. ferner: 4 Erkergerüste mit Glasplatten, 2 Ausstellkasten, 1 Firmenschild, 1 Regu- lator, 1 Gypsfigur mit Postament, 1 ditto öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 16. April 1898.
508 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. April cr., Mittags 10 Uhr, werden im Pfandlokale Dohheimerstr. 11/13 dahier:

1 Piano, 3 vollst. Betten, 1 Sekretär, 1 Vertikow, 3 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 7 Kommoden, 1 dito mit Marmorpl., 5 Kanapees, 1 vieredender Ausziehtisch, 1 Klappisch, 1 Waschtisch mit Marmor- platte, 2 Stühle mit hohen Lehnen, 8 Bilder, zwei Spiegel, 2 Regulatoren, 1 Eiskasten, 1 Eisschrank, 1 Dezimalwaage, 6 Deckannen, 25 Risten Cigarren, 7000 Cigarretten, 1 Musikautomat, 3 Risten mit Sachen, 2 Körbe mit Sachen, 1 Silberkasten mit Inhalt, 1 Zeitungsmappe, 1 Sack mit Samen, 102 eichene Treppentritte, 2 Hohlbüchsen, 1 Wagen und ein Kügel mit Kanarienvogel 522

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 18. April 1898.
Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. April d. J. 3., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungs- lokale Dohheimerstraße 11/13 dahier:

5 Kleiderschränke, 1 Spiegel, 1 Consolschrank, 2 Büffet, 3 Commodes, 1 Waschkommode, 2 Verti- low, 2 Schreibsekretäre, 1 Bett, 7 Sophas, 12 Sessel, 6 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Floberistlinie, 1 Regulator, 1 Musikwerk, 2 Teppiche, 9 Wille- Cigarren, 1 Büchse Cacao, 2 Dosen Biskuitwaffeln, 2 Ladenschränke, 1 Sportwagen, 200 eich. Dielen, ca. 2000 tief. Riemen für Rolläden, 1 Fahrrad, 2 Schnepfparren u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 18. April 1898.
521 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. April d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohheimer- straße Nr. 11/13 dahier:

1 Sekretär und 1 Consolschrank öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 18. April 1898.
528 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. April d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohheimer- straße 11/13, dahier:

5 Kleiderschränke, 2 vollst. Betten, 3 Sopha und 3 Sessel, 5 Regulatoren, 3 Consolsch., 3 Waschkommoden, 1 Ladenschr., 1 Sekretär, 1 Büffet, 1 Theke, 10 Bilder, 3 Badesen, 7 Baderwannen, 1 Pferd u. dergl.

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 18. April 1898.
519 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Holzverkauf in der Oberförsterei Wiesbaden.

Am Freitag, den 22. April 1898, Vor- mittags 10 Uhr, in der Gastwirthschaft „Zum Wald- horn“ in Clarenthal,

I. Schutzbezirk Fasanerie (Förster Abraham zu Fasanerie),
Distrikt 23a, Fasanerie:

Eichen: 92 Stämme mit 14,52 Fm., 2 Stangen 2r Cl., 11 Rm. Nuthknüppel, 3 Rm. Knüppel, Buchen: 1 Stamm mit 0,44 Fm., Birken: 17 Rm. Nuthknüppel, Weichholz: 18 Rm. Scheit, 31 Rm. Knüppel.

II. Schutzbezirk Wehen (Förster Deuser zu Wehen),
Distrikt 51c, Heidekringen:

Birken: 4 Stämme mit 1,50 Fm.
Die Förster ertheilen auf Ansuchen nähere Auskunft.
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
512

Bekanntmachung.

Morgen Dienstag, den 19. April, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokale Dohheimerstraße 11/13 folgende Mobilien zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert, ein Klavier, 2 Spiegel, 1 Schreibpult.

Kohlhaas, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Sonnenberg. Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, findet im vormals Schulz'schen Hofhause die Eröffnung der hiesigen Kleinkinderschule statt, wozu Freunde und Gönner höflichst eingeladen werden.

Anmeldungen und Anträge sind bei dem Königl. Kreischulinspector Herrn Pfarrer Schupp hier rechtzeitig anzubringen.
Sonnenberg, den 12. April 1898.
Der Bürgermeister:
Seelgen.

Bekanntmachung.

Zum Beginn des diesjährigen Gemarkungs-Verzuges für den hiesigen Gemeindebezirk ist Termin auf Montag, den 9. Mai l. J., anberaumt.

Etwas Mängel an den Grenzzeichen sind bis spätestens zum 7. Mai l. J., Nachmittags 6 Uhr, beim hiesigen Bürgermeisteramte unter näherer Bezeichnung der betreffenden Grundstücke anzumelden.
Sonnenberg, den 13. April 1898.
Der Bürgermeister:
Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen. Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags versteigere ich morgen Mitt- woch, den 20. April cr., Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

No. 8 Mauritiusstraße No. 8

nachverzeichnete Gegenstände, als: voll. Kinderkleidchen, voll. Tücher, Capuzen, Unterröcke, Kinderjäckchen, Unterhosen und -Jaden für Damen, Herren und Kinder, Strümpfe, Socken, Gaces und andere Handschuhe, Corsetten, Schürzen, Taschentücher, Tamenhüte, Federn, Blumen, Bänder, Mäuschen, Spitzen, Schleier, Befäße, Franzen, Etidereien, Reste Sammt und Plüsch, Herren-Kragen, Cravatten, Wachsstockseile u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Wilh. Helfrich,
Auctionator und Tagator.

520

Mobiliar- und Kurzwaaren- Versteigerung.

Heute Dienstag, den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr an- fangend, versteigern wir zufolge Auftrags in dem Hause 37 Welltrichstraße 37, 3th. par.,

eine Partie Kurzwaaren als: Damenkragen und Man- schetten, Knöpfe, Spazierstöcke, Schreibmappen, Korkzieher, Leuchter, sowie Servirbretter, ca. 6 Dugend Gabeln und Löffel (neu), Kaffeelöffel in Etuis, Herren- und Knabenhüte, Mägen und alle nur denkbaren Gegenstände,

ferner: 2 Herrschaftsbetten, Kleiderschränke, polirt und lackirt, Vertikows mit und ohne Spiegel, Kommoden, 1 Bücher- schrank, Antoinettentisch, Herren- u. Damenschreibische und Büreand, Deckbetten und Rissen, 1 Kanapee, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, Bauern- und Nähtische, Handtuchhalter, 1 Kameltasche- Garnitur, 1 Küchenschrank und Ausrüchte, Stühle aller Art, Spiegel, Bilder, 1 Blumentisch, 2 Büsten- säulen, sowie diverse Hausgeräte

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Karl Ney & Cie.,
Hellmundstr. 40, pt. Auctionatoren u. Taxatoren.
NB. Weitere Aufträge pünktlichst und billigt.
518

Wirthschafts-Eröffnung.

Beehre mich hiermit, meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Gönnern, sowie einem verehrl. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem Heutigen das Restaurant

„Zum Taunus“,

Nr. 3 Lahustraße Nr. 3, eröffnet habe und halte mich bei Zusicherung prompter Bedienung bestens empfohlen.

Außer dem allgemein bekannten vorzüglichen „Kronenbräu“ führe ich reine Weiß- und Roth- weine, prima Apfelwein, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Ferner empfehle ich meine schön eingerichtete Stallung (großer Hofraum) zum Einstellen.
Hochachtungsvoll
J. B.: G. Lotz.

511

Lungenkrankheiten

(chronische Katarrhe u. Lungenschwindsucht)

heilbar

durch das vorzüglich wirkende und gänzlich unschädliche

„Glandulën“

Glandulën ist das wirksamste Mittel bei jeder Form der Lungenkrankung. Seine glänzenden Erfolge auch in alten, vorgeschrittenen Krankheitsfällen werden be- stätigt von Hunderten von geheilten Kranken u. Aerzten.

Glandulën ist das rationelleste bisher bekannte Mittel, denn es ist der Stoff, womit die Natur im Körper selbst die Lungenkrankungen heilt, der Organismus erkrankt nur, wenn die Menge desselben ungenügend ist. Durch seine Zuführung wird das natürliche Heilbestreben unterstützt.

Glandulën ist kein künstliches chemisches Mittel, welche fast stets unerwünschte unangenehme Nebenwirkungen haben, es ist völlig unschädlich, auch bei lange fort- gesetztem Gebrauch.

Glandulën wird hergestellt in der Chem. Fabrik von Dr. Hofmann Nachf., Meersburg l. S., aus Bronchial- (Lungen- Drüsen gesunder Thiere in Tabletten (an- genehme Form des Einnehmens). Jede Tablette von 0,25 Gr. entspricht 0,25 Drüsensubstanz, hergestellt mit Milchsücker als Geschmackzusatz.

Glandulën ist gesetzlich geschützt und patentirt Dr. R.-P. 95 193, man hüte sich vor Nachahmungen. Nur die Tabletten enthalten in unveränderter Form die ge- samten Heilstoffe der Drüsen, alle Auszüge derselben in flüssiger Form enthalten nur einzelne der wirksamen Bestandtheile. Erhältlich in Apotheken à Mk. 4,50 für 100 und Mk. 2,50 für 50 Tabl. oder direct vom Fa- brikanten, welcher auch Berichte von Aerzten und ge- heilten Kranken auf Wunsch versendet. (I 22.)

In Wiesbaden bei Apotheker Dr. Kurz, Amtapotheker.

Geschäfts- Eröffnung.

Einem geehrten Publikum und Nachbarschaft sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich in dem Hause

Bärenstraße 1

Cigarren-, Cigarretten- und Tabakgeschäft in nur prima Waare,

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Adam Bender,

Bärenstr. 1 und Schwalbacherstr. 7.

276

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc.

Zu verk. frey. Hotel mit Invent. in Mainz (Anzahlung 15.000 Mk.) durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verk. Eckhaus, Rheinstr., sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa, Bierstädterstraße, mit Garten für 50.000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit Garten, Emserstraße. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Stagenvilla, Sainerweg, preiswerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Bachmeyerstraße ger. Villa, für Pension geeignet, mit Garten durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verpachten Hotel-Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. gr. Stagenhaus, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verk. Villa, Frankfurterstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April Villa, Nerobergstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. untere Friedrichstr., prima Lage, Geschäftshaus. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht Villa oder Schlösschen am Rhein oder Bergstraße mit mindestens 100—120 Morgen Acker u. Wiesen. Offerten an die Immo.-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Dranienstraße 3. Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Vorzügl. Wirtschaft in einer Stadt nahe Wiesbaden für 83.000 Mk. billig. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus, 12 Z., großer Garten, Stallung etc., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein, Dranienstr. 3.

Eine Mühle, nahe einer Bahnstation, geeignet für Hackfleischschneiderei etc., sehr billig. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Conditorei und Café mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3. 288(b)

Rentabl. Haus nahe der Rheinstraße, mit großem Hofraum und Werkstätten, für jedes größere Geschäft geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verk. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Bäcker. Ein neues, rentables Haus mit Bäckereierichtung beste Geschäftslage mit kleiner Anzahlung zu verk. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Kapital-Anlagen. Ein hochfeines Stagenhaus, Ein-Viertel, 3—5 Zimmer-Wohn., Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein schönes Stagenhaus 4-Zimmer-Wohn. und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40.000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Ein Stagenhaus mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Kleine Villa mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40.000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, II.

Zwei neue sehr rentable Häuser, südl. Stadtheil, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei neue sehr rentable Häuser, südwestl. und westl. Stadtheil, sof. zu verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine Stagen-Villa, Blumenstr. hier, und eine Villa, Wiesbadenerstr. Sonnenberg gelegen, mit großem Wein- od. Bierkeller und ca. 48 Rthl. Garten sof. zu verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere große und kleine Villen, theilw. mit großem Garten, an der Emser- und Bismarckstraße, in verschiedenen Preislagen zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere schöne Geschäftshäuser in best. Lage der Stadt preisw. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Haus mit gutgehendem Colonial-, Material- und Farbwarengeschäft in einem sehr belebten Rheinstädtchen preisw. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

In einem Ort, Nähe Wiesbaden, 5 Min. v. Bahnhof ein schönes neues Eckhaus mit Colonialwarengeschäft u. Gart. für Mk. 16.000, ein neues Wohnhaus für Mk. 12.000 und ein Haus mit Bäckerei für Mk. 9.000 mit kl. Anzahlung zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Geschäftshaus mit großem Weinkeller, Nähe des Central-Bahnhofs Mainz, für Mk. 140.000 zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Agenturen in Immobilien, Gerichtssachen, Gesuche jeder Art fertigt prompt und billig an

L. Heller, Häfnergasse 10, 2.

7771*

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Vöndereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus

worin sehr gut gehende Messgeret betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kleines Wohnhaus

an der Koonstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bezw. Kutschgebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei M. Hartmann, 763 Adelsheidstraße 81, Part.

Eine gangbare Wiegerei

in concurrenzfreier Straße, ist auf gleich oder später zu verm. Näheres zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 2316

Eine gutgehende Wagnerei

in einem Badeorte in der Nähe von Wiesbaden, fränkischthalder zu verkaufen oder zu verpachten. Großer Holzvorrath. Off. unter Sch. 14 befördert die Exp. 10426

Haus

kleines, in der Nähe Wiesbaden, Dohheim, Schierstein, Niederwalluf nicht ausgetheilt, zum Alleinbewohnen mit etwas Gartenland sofort zu kaufen gesucht. Zwischenhändler verboten. Off. sub H. S. 26 postrest. Viebrich, 7805*

Ein schönes Stagenhaus

4-Zimmer-Wohn. und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40.000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Kleine Villa

mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40.000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, II.

Zwei neue sehr rentable Häuser

südl. Stadtheil, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei neue sehr rentable Häuser

südwestl. und westl. Stadtheil, sof. zu verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine Stagen-Villa

Blumenstr. hier, und eine Villa, Wiesbadenerstr. Sonnenberg gelegen, mit großem Wein- od. Bierkeller und ca. 48 Rthl. Garten sof. zu verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere große und kleine Villen

theilw. mit großem Garten, an der Emser- und Bismarckstraße, in verschiedenen Preislagen zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere schöne Geschäftshäuser

in best. Lage der Stadt preisw. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Haus mit gutgehendem Colonial-, Material- und Farbwarengeschäft

in einem sehr belebten Rheinstädtchen preisw. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

In einem Ort, Nähe Wiesbaden, 5 Min. v. Bahnhof ein schönes neues Eckhaus

mit Colonialwarengeschäft u. Gart. für Mk. 16.000, ein neues Wohnhaus für Mk. 12.000 und ein Haus mit Bäckerei für Mk. 9.000 mit kl. Anzahlung zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Geschäftshaus

mit großem Weinkeller, Nähe des Central-Bahnhofs Mainz, für Mk. 140.000 zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

A. L. Fink, Agentur und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Villa in Nieder-Walluf,

massiv und elegant gebaut, mit 1 1/2 Morgen großem Bier- und Auggarten, 3 Minuten von der Station gelegen, mit prachtvollem Fernblick auf Rhein und Gebirge, ist unter äußerst günstigen Bedingungen gleich oder später zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 59, 2. Etage. 2317

Wein-Restaurant

zu verk. Anzahlung 20.000 Mk. Jährl. Verbrauch 13—15 Stück Eischwein, 3—4 Stück Flaschenweine, 4000 Fl. Wasser, 150 Btl. Cognac, 200 Fl. Sect. Anfragen bei J. Kamb, Senjal, Darmstadt, Seidelbergstraße 4. 1138b

Zu verkaufen

oder zu vertauschen ein Stagenhaus mit Vor- und Hintergarten gegen eine kleine Villa oder Bauplatz durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentabl. Haus

worin flott gehende Wirtschaft betrieben wird, sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa zum Alleinbewohnen

8 Zimmer etc. elegant solid gebaut, nahe der Wilhelmstr. und Bahnen zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1 St. und 59, 1 Etage.

la la

Gasglühlicht-Körper

glanzvolles Licht, transportfest und gebrauchsfertig.

— Jeder sein eigener Installateur. —

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5 franco Nachnahme versendet

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“

Frankfurt a. M. Schäfergasse 26.

Uebnahme completer Neueinrichtungen in modernem und einfachem Genre.

Specialität: Gartenlaternen und Windlampen für Gasglühlicht.

8036

Holländisch-

TORF-STREU

1/2 so theuer wie Strohhäuten. Arbeit- und Zeitsparend.

Luftreinigend und werthvollen Dünger erzeugend in 1/4 und 1/2 Ballen

anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelställe, zum Bestreuen jung. Gemüser, Spargel- und Erdbeerbeete, zum Isoliren von Kahlhähnen etc. in 1/4 Ballen.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer, 21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin. gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Reparaturen derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter Langgasse 3, 1. Etage, kein Laden. 16

W. & G. Weyershäuser

Rechtsconsulenten, Wiesbaden, Friedrichstraße 23, 1. Stod. Bureau für Credit- u. Personal-Ankünfte, Vermittlung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien etc. etc. 2572

Kaufe jeden Posten Briefmarken

gebraucht, sowie ungebraucht, von Deutschland, Baden, Bayern, Hamburg, Lübeck, Bremen, Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Württemberg etc. sowie auch andere Staaten. 7758*

G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Getragene Damen-Kleider

sehr billig zu verkaufen und ein Schankelstühl.

Sirichgraben 18, 2. St. Liebhaber zu kaufen gesucht. 7757* Beilrühr. 51, Part. I.

Zwei vollständige Betten billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition. 7719*

Ladenreal

für Speisewirtschaft, Wandreal, Kartoffelwaage und dergl. sofort zu verkaufen. Hellmündstr. 40, Part. 2602*

Einige Kanarienzuchtthiere sind abzugeben. 7728*

Ablerstraße 26.

Ein junger, wachsender Hund, 1/2 Jahr alt (Dogge), zu verkaufen. 2558

Dranienstraße 54, Hth.

Ein schwarzer Spitz, klein, reine Rasse, (Hündin) zu verkaufen. 7759*

Ablerstraße 4.

Verschiedene Möbel

als: Betten, Commoden, ein- und zweith. Kleiderschränke, Spiegelkrant, Vertikow, Ovale Auszug- und vier- eckige Tische, Camelliasch- divan, Stühle Regulator, Pfeiler, Sopha und andere Spiegel, Schreibsekretär, einzelne Sessel, Standuhr, 1 Theke, 1 Real, Gefinde- betten, Bilder, Canaper, Stehlampen, Doppelleiter, Glas, Porzellan, u. Haus- geräthschaften, u. s. w. werden sofort billig abgegeben. 222

Abrechtstraße 24, Part.

Ein fast neues Rad

billig zu verkaufen. 7446*

Walfmühlstr. 30.

Ein Zweirad mit dünnem Hartgummireif für 12 Rthl. zu verkaufen. Sirichgraben 18, 2. Stod. 7798*

Fahrrad

(Vollreif) sehr gut erhalten, zu verkaufen. Preis 35 Mk. Röder- straße 25, Hth. 1 St. I. 7787*

Maculatur-Papier

zu haben Expedition des Wiesb. Gen.-Anzeigers.

Hauskleid w. v. 2,50 Mk. an, fow. Costüme billigst angef. Unter Sig. Costüme Arbeit garant. Fach, Römer- berg 22, 2. Eingang. Schacht- straße 27. 2314

Lehrerinnen-Berein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

Koch- und

Conditoren-

Anzüge u. Wäsche in allen Weiten vorrätig.

G. H. Lugenbühl Ecke Markt- u. Grabenstr.

1. Qual. Rindfleisch 16 Pfg. Albrechtstr. 40. 2592

1. Qual. Rindfleisch 56 Pfg. Römerberg 39, Ecke Röderstraße. 2591

Guten Mittagstisch

bekommt man Markstraße 12, 1 Etage hoch, Speisewirtschaft, Kaffee, täglich frisches Gebä. sowie Milchverkauf. 2585

Gut bürgerlichen Mittag- u. Abendstisch in und außer dem Hause. 2578 Wolframstraße 13, Part.

Ein Fahnenstich

(Kunstschlosser-Arbeit) 65x40 gr. billig zu verkaufen. 2587

G. Koch, Westendstraße 3.

Einthürige Kleiderschränke

Rückenschränke, 1 Ausziehbüsch. 1 Bettstelle alles neu, billig zu verkaufen. Seidenstraße 28, Schreinerwerkstatt. 2582

Ein neues Halbverdeck

zu verkaufen. Ph. Obth, Feh- straße 8. 2617*

Wiesen-Hen

zu verkaufen. Näheres 2606

Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 11.

Kanarienzuchtthiere

mit Nistkästen zu verkaufen Seidenstraße 1, 1. St. I. 2486

Ziegenmilch

täglich frisch zu haben Feh- straße 25. 7779*

Verloren

Pferdedecke, dunkelblau mit gelbem Rand. Abzugeben gegen gute Belohnung. 2607

Viebricherstraße 19. Vor Ankauf wird gewarnt.

Von jetzt an wird Nachts gebliebt.

Wach- und Bleichanstalt St. Thiel. 7750*

Ein. Rindst. u. hint. Rindst.

Kunstsinnigen

Abonnenten dieses Blattes senden wir bei Bezugnahme auf dieses Inserat gratis und franco Illustr. Katalog unseres Verlags von Kupfergravuren, enthaltend Prof. v. Lenbach's bestes Bismarckporträt (M. 12.—, 8.— und 1.—), Prof. G. Biermann's Königin Luise mit Prinz Wilhelm (M. 12.—, 8.— und 1.—) und die große alpine Kunstnovität W. Gause's: Auf dem Königssee, M. 20.—.

Für erstere zwei Bilder empfangen wir eigenhändige Auszeichnungen des Fürsten Bismarck, des Prof. v. Lenbach und mehrfache Bestellungen Ihrer Majestät der Kaiserin.

G. Heuer & Kirmse, Graph. Kunstanstalt u. Kunstverlag, Berlin W., Frobenstr. 17. Obige Bilder sind in jeder besseren Kunsthandlung vorrätig.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 90.

Dienstag, den 19. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Gottes Stimme.

Eine Badesgeschichte aus dem Schwarzwald.

Nach dem Französischen von Friedrich Kley.

(Nachdruck verboten.)

„Es ist wahr,“ sagte er, „ich bin ein Narr und Du bist ein Engel. Fürne mir nicht! Aber der Gedanke eines Mißtrauens von Deiner Seite brachte mich außer mir. Ich war zu rasch. Ueberdies ist es jener Mann, den ich anklagen sollte. Immer wenn mir ein Vergnügen zuflößt, sollte ich seiner eingedenk sein, ich finde ihn überall als ein Hinderniß auf meinem Wege.“

Verurtheile ihn nicht, im Namen des Himmels! Eduard, verurtheile ihn noch nicht, warte, bis Du ihn besser kennst.“

„Wie dem auch sei, soll ich ihm Dank wissen für das Ueble, das er an mir that?“

„Vielleicht, mein Eduard.“

„Ich verlange auch nicht, daß Du mich begreifen sollst, wohl aber, daß Du mir glaubst,“ erwiderte sie mit einem unwiderstehlichen Lächeln.

Eduard wurde hingerissen.

„Du hast Recht, Fanny, es ist Wahnsinn von mir, Dich so zu martern. Du siehst, ich bin so wenig an das Glück gewöhnt, daß ich nicht weiß, wie ich mich seiner bedienen soll, ich verwarfte und verschleuderte es ohne Grund; verzeihe mir, ich fühle, wie wenig ich Dich verdiene.“

„Halt ein,“ unterbrach ihn das junge Mädchen freudig, indem es beide Hände auf Eduards Lippen drückte, die er voll Liebe küßte, „ich verzeihe Dir, aber versündige Dich ferner nicht mehr.“

Die beiden Liebenden setzten sich nebeneinander und es begann nun eines jener so schwer wiederzugebenden Gespräche, ein Gemisch von Worten ohne Folge, von Ernst, von Ausgelassenheit und lieblosender Redereien. Ihre Liebe schien sich verdoppelt zu haben — die gewöhnliche Wirkung gehabter Zwistigkeiten. Es scheint dann, als ob die Leidenschaft wie ein Kind, das lange geschmolzt hat und dem man dann vergab, suche die Fehler gut zu machen durch alle erdenklichen Aufmerksamkeit.

Fanny und Eduard überließen sich dem vollen Zauber die es Kinderfinns, wie er derartigen Unterhaltungen eigen zu sein pflegt. Träumereien, Erinnerungen, Mittheilungen, gegenseitige Vergötterungen; dann wollte man wissen, wer von ihnen am meisten liebe, sie oder er, eine ewige Streitfrage für Liebenden, die ewig schwebt und nie geschlichtet wird.

„Ich liebe Dich gewiß mehr, als Du mich, denn ich verdanke Dir mehr“, wiederholte Billmar, indem er mit ihrer Schärpe tänzelte.

„Man kann Niemanden mehr verdanken wie sein Glück.“

„Ich liebe Deine Milde, Deinen Verstand, Deine Schönheit, aber was könntest Du wohl an mir lieben?“

„Ich liebe Deine Liebe.“

„Ja, liebe diese, Fanny!“ rief der junge Mann aus, „liebe diese, denn sie ist das einzige, von dem ich sicher bin, es nimmer zu verlieren. Du hast Recht, dies ist der einzige Schatz, den ich besitze. Liebe meine Liebe, denn sie ist stark und wahr, sie ist die erste, die einzige, die ich je empfunden habe.“

„Die erste, die einzige,“ wiederholte Fanny kopfschüttelnd, „und doch trägt diese Hand einen Verlobungsring.“

„Dieser Ring?“ Ach, sei nicht eifersüchtig; nur in Ermangelung Deiner würde er mir eine andere Braut erwerben und dann — würde Dich meine Untreue nicht verkehren. Mein Schatten wie der des Dichters wird dann wandeln auf Flügeln des Windes, bedeckt mit einer dunkeln Wolke.“

„Was willst Du damit sagen?“

„Nichts, nichts, mein Lieb; beschäftigen wir uns mit der Gegenwart, reden wir von Deiner Liebe, das heißt, wenn Du mich liebst, denn Du hast es mir noch nicht gesagt.“

„Nicht?“ flüsterte sie lächelnd und verirrt.

„Dein „Nicht“ will sagen, ich liebe Dich ein wenig, ist's nicht so? Und dennoch, Fanny, bist Du zu wohl erzogen, mich vor der Welt zu lieben; wenn wir nicht allein sind und ich suche Augensprache mit Dir zu halten, so senkst Du Deine großen Augenlider wie eine Pensionärin auf Besuch und machst aus Deinen Wimpern eine Art Fächer für Dein Herz, man nennt dies, glaube ich, Sittsamkeit, aber im Wörterbuch, mein schönes Fräulein, nennt man es Heuchelei.“

Und bei Fanny vielleicht — jauchzen!

„Heuchelei, Fanny,“ wiederholte Eduard lächelnd, „und ohne die geringste Logik, denn warum Deine Liebe verbergen, wenn Du Deine Freundschaft nicht verhehlst? Du hast ein Lächeln für Mr. Burns und kein für mich, ihm gestattest Du Begünstigungen, die Du mir verweigert.“

„Welche denn?“

„Tausend, z. B. diese Schärpe, die ich hatte, er durste sie Dir schenken; würdest Du auch von mir ein Geschenk so tragen?“

„Welcher Unterschied!“

„Ich sehe keinen; warum gestattest Du mir nicht auch diese Freude? Erlaube mir, Dir eine Agraffe zu schenken, Fanny; so oft ich sie sehe, werde ich mir sagen, daß Du Dich bemüht, einen Ausgleich zwischen mir und Mr. Burns zu ermöglichen.“

„Später,“ antwortete das junge Mädchen, bereit einzuwilligen.

„Ich werde sie Dir heute Abend noch schenken,“ sagte Eduard.“

Es trat Jemand ein und unterbrach die Beiden.

Eine Stunde später suchte Billmar in einem reich garnirten Schmuckkästchen und nahm eine wunderbare Kamee heraus, die Fanny noch am nämlichen Abend erhielt nebst einem Billet, welches nur die Worte enthielt: „Es ist ein Familienkleinod, es gehörte meiner Mutter und sie ist es, die es ihrer Tochter reicht.“

Wie der junge Mann vorausgesehen hatte, lösten diese zwei Zeilen die letzten Bedenken des jungen Mädchens, und als sie sich Abends nach dem Saal begab, wo sich die Gurgäste versammelt hatten, bemerkte er, daß sie allzu sehr umringt war, um mit ihr reden zu können, sie aber suchte ihn mit den Augen; die Kamee befand sich an der Schärpe. Eduard warf ihr einen Blick zu voll Dankbarkeit und Liebe.

In diesem Augenblick trat Mr. Burns ein. Nachdem er Jeden begrüßt hatte, ging er auf Miß Ellen zu. Als er sich neigte, um mit ihr zu reden, trafen seine Augen auf die Kamee und rasch hielt er inne.

„Was haben Sie?“ rief Fanny erstaunt.

„Ich sah diesen Schmuck bei Dir noch nicht,“ entgegnete er, indem er mit seinem Blick die Agraffe bezeichnete.

Miß Ellen wurde verwirrt.

„Seit wann ist er in Deinem Besitz?“

„Erst seit heute.“

Er trat noch näher und prüfte ihn scharfer.

„Von wem hast Du ihn gekauft?“

Als wir bei dieser Ueberrahrt angelangt waren, war die Nacht schon weit vorgerückt, und tiefe Dunkelheit herrschte. Die Postkutsche begann den feuchten Sand zu durchschneiden, ohne daß man weder das Geräusch der Räder noch das der Pferde wahrnahm. Es lag etwas Sonderliches in dieser Situation. Ich wurde durch die Finsterniß geführt wie durch einen Zauber; zur Rechten und auf endlosen Linien sah ich helle und unbewegliche Formen, die abwechselnd erschienen und wieder verschwanden.

(Fortsetzung folgt.)

Alleinverkauf

der berühmten

Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren

für Wiesbaden und Umgegend.



18 Langgasse 18.

J. Speier Nachf.

Inhaber:

M. & H. Goldschmidt.

Neu! Gelegenheit.

Eine große leistungsfähige auswärtsige 33/53

Möbel u. Betten Fabrik

liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel jegl. Art, sowie compl. Betten u. ganze Ausstattungen

gegen monatliche oder viertel-jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich

reellen Preises u. gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren. Offert.

werden sof. durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind erbeten unter Z. 100.

an die Exped. ds. Blattes.

Klondyke- 10/148
Fahrräder.

1 Jahr Garantie, la la Fabrikat. Preis 150 Mk. (Cataloge gratis). Wo nicht vertreten, liefern wir direct.

Paul Bach & Co., Buchholz 1. S.

Von heute an kann bei mir Tag und Nacht geblickt werden. Kofferstraße (Ende der Geldstraße). 7791*

H. Schneider, Geldstraße 21.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Suchen Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Miethsgesuche

Schöne Wohnung,

4-5 Zimmer nebst Zubehör, im 1. oder 2. Stock, mit Balkon und Gartenbenutzung, möglichst in Nähe des Kgl. Schlosses, per 1. October oder früher zu mieten gesucht. Gef. Off. erbeten unter U. W. 12 an die Expedition ds. Blattes. 7485*

Vom 15. August bis Ende September wird für vier Personen eine **möblierte Wohnung** (einfachste Ausstattung, ohne Betten und Wäsche) von 2 großen oder 3 kleineren Zimmern mit eingerichteter Küche nebst Schlafraum für zwei Mädchen gesucht. Off. mit Preisangabe zu richten an Regierungsrath **Rungo, Sohn**, Deutscher Ring 9. 7314*

Für einen **Gymnasten** in achtbarer israelit. Familie **Pension** gesucht. Off. unter B. 1140 an die Expedition erbeten.

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülloset im Abfluss d. Wohn.) zu ermäss. Pr. sof. zu verm. 1079

Moritzstr. 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et. hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern, gr. Balkon, m. reichl. Zubeh., prachtl. Fernsicht, wegzugsf., zu verm. Näh. Part. 844

Bachmayerstr. 10,
Villa mit Schweizerhaus, 22 Zimmer etc., Garten, zusammen oder getheilt zu verm. 2228 Näh. Wallmühlstr. 25, I.

Kirchgasse 11
5 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu verm. 2236

Mittel-Wohnung.

Hellmundstr. 2
ist eine Wohnung im 3. Stock rechts, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli wegzugs- halber zu vermieten. Näheres Hinterhaus 1. Stock. 2003

Bleichstraße 19

1 Zimmer, Küche und Keller, im Vorderhaus, per 1. Mai oder 1. Juli an ruhige Mieter zu vermieten. 2564

Läden. Büreaus.

Bleichstraße 20

Baden mit Wohnung, wo seit sechs Jahren Specerei- und Gemüsegeschäft ohne Unterbrechung betrieben, per 1. Juli zu verm.

Sedanplatz 9

ein kleiner Laden mit kleiner Wohnung für 450 Mk. sofort zu verm. Näh. 3 St. 2557

Saalgasse 38

Laden mit Ladenzimmer event. Wohnung zu verm. auf 1. April 1898. Näh. bei 1084 August Köhler.

Eine Bäckerei

Schwalbacherstr. 51 zu vermieten. Näheres bei 2185 Daniel Beckel, Adolfsstr. 11.

Mekgerladen

im südlichen Stadtteil konstante freie Lage (Neubau) mit allen dazu gehörigen Räumen auf 1. Juli oder später zu vermieten. Off. unter Z. 1000 an die Exp. erbeten. 2444

Schwalbacherstr. 47

ein Laden mit Wohnung event. Nebenräumen zu verm. 2174

Kirchgasse 19

ein Laden, worin seit 20 Jahren ein fein. Friseurgeschäft betrieben wurde, ist auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Krieg. im Lab. 2058

Schwalbacherstr. 14

Laden zu vm. Näh. Part. 1083

Werkstätten etc.

Eine helle Werkstatt

mit Trockenraum, auch als Lagerraum, sofort zu vermieten. **Westendstraße 3.** 2588

Bleiche mit Wasser,

getheilt, an Hotels oder Wäscherei abzugeben. Näheres 7754* **Wallmühlstraße 30.**

Leere Zimmer.

Adlerstraße 52,

ein neu hergerichtetes einz. Zimmer auf gleich oder 1. April an einz. Person zu vermieten. 2470

Ein schönes Parterrezimmer so-

fort zu verm. Näh. Hermannstraße 6, Laden. 2590

Ludwigstraße 10

eine große Mansarde zu vermieten. 2476

Schachtstraße 30

2 ineinandergehende Mansarden, sowie eine einzelne zu vm. 2450

Schulberg 15

1 leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 2566

Dogheimerstr. 11

eine Mansarde im Hinterhaus per 1. Mai zu vermieten. Näheres Vorderhaus Part. 2596

Möblierte Zimmer

Metzgergasse 31

3 St., schöne Schlafstelle zu vermieten. 7783

Zimmer

für einzelnen Herrn

Gustav-Adolfsstr. 10.

Hochpart., 2 sehr freundliche, gut möblierte Zimmer, in neuem Hause, jedes mit separatem Eingang preiswerth sofort zu vermieten. (Elektr. Bahn in nächster Nähe; zum Nerothal 1/2 Stunde; sehr ruhige, gesunde Lage.)

Marktstraße 12

Entresol, Speisewirtschaft, erhalt. junge Leute Kost u. Logis. 2584

Gut möbliertes Zimmer

1. Etage, zu 18 Mk. auf gleich zu verm. **Weststr. 1.** 6520

Hellmundstr. 3, 2,

1 oder 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 2286

Wellstr. 25,

Bordh. I. L., schön möbl. Zimmer per sofort. 7525*

Schulberg 15

ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Vorderh. Part. 2599

Wellstr. 33

Hinterhaus 1 Stg. links, erhält ein reinf. Arbeiter Logis. 7713*

Metzgergasse 18

einfach möbl. Zimmer an reinf. Arbeiter zu vermieten. 2279

Schulberg 15

Gartenhaus Part. r., eine möbl. Mansarde zu vermieten. 7708*

Gleorenstr. 3,

2. Et. links, möbl. Schlafzimmer und hübscher, kleiner Salon mit Piano an Lehrer, Beamten oder Kaufleute sofort zu verm. 2595

Einfach möbl. Zimmer

(Part.) mit Kost zu vermieten. Näheres Expedition. 2614

Adlerstraße 18

3. St., erhalten reinf. Arbeiter gute Kost und Logis. 7768

Wellstr. 45

Stb. 3. St., erhalten zwei reinf. Arbeiter Schlafstelle. 7770*

Hermannstr. 5

Bdd. 1., möbl. Zim. u. vm. 7769*

Sedanstraße 5

Bdd. 1 St. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 2510

Herrnhilgasse 3

2 St., möbl. Mansarde an 1-2 junge Leute zu verm. 2536

Saalgasse 22

kleines möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 7749*

Hellmundstr. 41

2 Stiegen, kann ein anständiger Mann sof. Kost u. Log. erh. 7753*

Blücherstraße 12

Stb. 2 St. l., erhalten 1 oder 2 junge Leute Zimmer mit oder ohne Kost. 7773*

Zwei

reinf. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. Feldstr. 22, Stb., Part. r. 7442*

Mauritiusstr. 10

3 St., ein gut möbl. Zimmer per 1. Mai zu vermieten. 1662

Adlerstraße 69

2 Tr. r., erhält ein anst. Mädchen schöne Schlafstelle. 7804*

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restaufschüßlingen in jeder beliebigen Höhe.

4-5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit zu 5-5 1/2 % pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. U. 1894 an die Exped. 945

45-50000 Mk.

auf 1. Hypothek in hiesiger Stadt auszuliehen, sowie

24-25000 Mk.

auf 1. Hypothek, auch nach Auswärts, zum billigen Zinsfuß auszuliehen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

12-15000 Mk.

auf gute zweite Hypothek per 1. Juli auszuliehen durch 2579

J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sofort sucht, verl. Prospekt umsonst von „D. E. A.“, Berlin 43. 1109

Unterricht.

Stenographie Schule

(Staatlich genehmigt.) 494

(Einigungssystem Stolze-Schrey.)

Die Eröffnung der neuen Kurse (Stenographie und Maschinenschreiben) erfolgt am 25. April, Abends 8 Uhr, in dem Schulgebäude an der Lehrstraße.

Das Honorar beträgt für den Anfängerkursus 6 Mk. und für den Unterricht in den übrigen Abtheilungen je 3 Mk. (Unterricht im Maschinenschreiben 6 Mk.).

Anmeldungen zur Theilnahme werden bei dem Leiter des Unterrichts, Lehrer H. Paul, Hartingstraße 8, und im Botenzimmer des Rathhauses entgegengenommen.

Das Kuratorium der Stenographieschule.

Spangenberg'sches

Conservatorium für Musik

Wilhelmstrasse 12, Taunusstrasse 33/35.

Beginn des Unterrichts Dienstag, den 19. April. Lehrgegenstände: Clavier, Gesang, Violine, Cello, Theorie etc. Anfänger-, Dilettanten- und Künstlerklasse. Nur zwei Schüler in der Stunde. Wahl der Lehrkräfte freigestellt. Honorar drittelj. 17-80 Mark. Erste Lehrkräfte. Neuanmeldungen jederzeit durch den Direktor 488

H. Spangenberg, Pianist,

Wilhelmstrasse 12, Vorderhaus.

Clavier-Unterricht

wird von einer jungen Dame, welche das Conservatorium der Musik in München besucht hat, gründlich u. billig erteilt. Kinder unter 12 Jahren zahlen 50 Pf. pro Stunde. N. Moritzstr. 44, 2. 7723*

Das akademische

Zuschneiden

nebst **Aleidermachen** wird gründl. ert. bei Honorar (vier wöchentl. Lehrgesit) Näh. 2567 Weststr. 27, 2 St.

Piston- und

Trumpeten-Unterricht

wird gründlich erteilt. Offerten unter Z. V. 32 an die Exped. ds. Bl. 220